

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechenden Rabatt.

(Erstes Blatt.)

jämmtliche Hausgeräthe, ferner
2 Kühe, Karre, 2 Pfüge, 2
Eggen, Schiebkarre, Urinpumpe
und Faß, Wannenmühle, 2 Karren-
räder, geschnittenes eigenes Holz,
Brandholz, Bohnenstangen, Heu,
Stroh, Kuntel- und Mohrrüben
und ein Webstuhl.

Oktob. 1883 ab:

Eisenbahn.

nach:

7. 11,51. 12,51. 1,55. 2,30
9. 9,33. 10,43. 11,50+.
2.—. 4,1. 6,33.
2,8. 2,8. 4,9. 6,41.
bis Gladbach. 8,20+. 10,9
r bis Gladbach. 5,45. 9,22+

10. 10,18. 12,51 nur bis
ad.

6,18. 7,55 nur bis Glad-
2,43. 4,25 nur bis Glad-
Rheydt.
6,24. 8.—. nur bis Glad-
bis Gladbach. 4,30 nur bis Gladbach.

n:

5. 9,10. 9,53. 11,31. 12,26
5. 7,48. 8,56. 9,12+. 11,5
8,48.
56.
55+.
58. 7,25+. 8,47. 11,30+.

Freya.

4. 1. 4.
22. 10,12
10,28.
5

2

Sachs.

1.

9,24.
5. 9,40.
9,47.
d.
9,58.

5, 5,37, 10,22 nur bis

Cafino.

1/2 9 Uhr:
stage.
Der Vorstand.

„Amicitia.“

atag, Morg. 11 Uhr:

Gala-Sitzung

Programm.

tag, Montag, Diens=
5 Uhr:

Rastenball.

mitglieder mit ihren
e nach Belieben.

Der Vorstand.

Jahresabschluss

Kassen

Kasse.

Waltram.

der heutigen
immer liegt
Beilage von
ch, Plagwitz=

Dorf

Weiteres.

:

g:

12 —
12 20
12 35
12 50
1 —
1 25
1 30
1 50

:

g. Mitt. Abds.

— 3 —	7 30
0 3 20	7 50
0 3 35	8 05
0 3 50	8 20
— 4 —	8 30
4 25	8 55
4 30	9 —
4 50	9 20

Da ich, auf meinen Wunsch, vom 1. März curr. ab in Ruhestand versetzt bin, ersuche ich alle Diejenigen, von welchen ich noch Acten bestze, solche bis zum 1. März curr. abzuholen, andernfalls dieselben bei dem hiesigen Amtsgerichte niedergelegt werden.
Neuß, den 21. Febr. 1884.

Rörrenberg,
Gerichtsvollzieher.

Freim. Verkauf zu Uedesheim.

Am Mittwoch den 27. Febr. cr., Morgens 10 Uhr,
läßt Fr. Gertrud Reif zu Uedesheim in ihrer Wohnung daselbst, wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft, durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gute Bürgschaft auf ausgedehnten Credit versteigern, nämlich:

25 Malter Kartoffeln, 10 Malter Saathaser, 5000 Pfund Stroh, ca. 12 Karren Dünger, 12 Säde, 1 Pferdekarre, 1 Wannenmühle, 1 Schiebkarre, 1 tragende Kuh u. c. u. c.;
ferner eine Parthie Haus- und Küchengeräthe, darunter 1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 1 vollständiges Bett, 1 Fournaise, 1 Ladengefell, 1 Theke u. c. u. c.

Salentin.

Am Montag den 25. Febr. c., Morgens 10 Uhr,
soll zu Kaarsterheide auf der Dorfstraße:

1 Hind

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Salentin.

Ein in der Nähe des Bahnhofes Grevenbroich, massiv in Stein erbautes Haus, wo bisher ein solches Geschäft betrieben worden ist, steht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten.
Näheres in der Exp. d. Btg. und bei H. v. S. Helfenstein in Grevenbroich.

Die Bettwaarenhandlung

von
Jg. Lindner,

Niederstraße Nr. 36,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Dunnen, Bettfedern, Pfanzendunnen und wollenen Floden, sowie sämtliches Bettzeug zu billigen Preisen.



Kommt Ihr Narren und Gescheiden, kauft von mir nen Ochsen gleich, Ist doch mancher von den Klügsten, An nen Ochsen geworden reich.

Fastnachts-Montag erhalte wieder einen Transport

Wairischer und Württemberger Arbeitsochsen.

S. Mayer,
Neuß.



Am Montag den 25. u. Donnerstags den 28. d. Mts., erhalten wir wieder große Transporte Oberl. und Württemberger Arbeitsochsen.

Gleichzeitig empfehlen fortwährend junge Belgische Acker- und Karrenpferde.

Herz & Cie.,
Dormagen.

„Königsberger Thee-Compagnie“.

Mit dem heutigen Tage wurde mir der Alleinverkauf für Neuß und Umgegend übertragen und ist am hiesigen Plage die Verkaufsstelle:

Conrad Sartmann, Delicatessenhandlung.
M. H. Schmitz.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich das

Baumaterialien-Geschäft

des verstorbenen Herrn **H. Cosslar** käuflich übernommen habe und halte mich unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung zur Abnahme nachste hender Materialien bestens empfohlen.
Grevenbroich, im Februar 1884.

Jean Willig, Architekt.

Holz:

Alle Sorten: Eiche, Hohlbohrer, Dielen, Dach- und Pfostenlatten, Fichtenholz, Bohnenstangen u. c.

Gausteine:

Niederwendiger: Tritt-Stufen, Bandsteine, Fensterbänke, Kinn-, Sockel- und Prellsteine u. c.

Sandstein: Fensterbänke, Gesimse, Grabsteine, Monumente, Spül- und Schleifsteine u. c.

Granit-Spülsteine, Fensterbänke in Granit und Marmor.

Eigene Steinhauerei.

Platten:

Flurplatten in: Thon, Sandstein, Granit und Marmor.
Trottoirplatten in: Steingut, Cement und Niederwendiger Basaltlava.

Musterlager

in Singiger Mosaikplatten.

Diverses:

Glasirte Thonröhren in allen Dimensionen und Facons, Kamin-, Blend- und feuerfeste Steine, Schwemmsteine u. Grottensteine, Dachpfannen, Schiefer, Dachpappe, Asphalt, Kalk, Traß u. Cement.

Drathstifte.

Gegen Husten und Athemnoth!

Herrn Fenchelhonigsfabrikanten L. W. Egers. Breslau.
Ich erlaube Sie (folgt Auftrag). Wir haben Ihren Fenchelhonig deshalb sehr empfohlen, weil er bei Husten und Athemhemmung sehr große Folge geleistet hat u. c.

Mit Achtung C. A. Penf.

*) Man hüte sich vor den zahlreichen Nachahmungen und beachte, daß der echte Fenchelhonig an Siegel, Namenszug und im Glase eingebraunten Firma von L. W. Egers in Breslau kenntlich und in Neuß nur echt zu haben bei Wwe. Wilh. Schrörs, Friedrichstraße.

St. Anna-

Arbeiterinnen-Verein.

Die Wohlthäter, Freunde und Eltern sind Fastnachts-Montag und Dienstag, Nachmittags 5 Uhr, eingeladen.

Local: Carmeliterkloster.

Für Fastnacht

empfiehlt beste Holländer Vollenhänge, fein marinierte Geringe, Sardinen, sowie extra fein marinierte Rohlmspeise u. diverse Sorten Käse.
F. A. Herold, Clarissenstraße.

100 Mutterkase mit 100 Lämmern, 100 Jährlinge zu verkaufen.
Haus Breitmahr bei Horrem.

Mehr Fastnachtsanzüge bill. zu haben bei H. v. B. Resch, Mühlenstr. 21.

Ein Korbmachergeselle auf dauernde Arbeit gesucht. L. Schipper.

Küchen-, Kinderknaben, Ammen, Hausknecht, Arbeits- und Pferdeknaben gesucht.
Frau Köcher, Friedhof 6, Neuß.

Küchen-, Zweitmädchen u. Knechten ges. Fr. Offermann Woch. 4.

Schöne Kunkeltraben zu haben bei Joh. Graefe, Fuhrunternehmer.

Frühgebrannter

Kalk

zu haben bei
Th. Busch, Rheintor.

Eine f. Familie f. für 1. Oct. eine Wohnung von 3-4 Räume, wenn möglich mit Wasserl. Off. u. A 10 nebst Preisang. nimmt die Exp. d. Btg. entgegen.

Täglich frisches Pferdefleisch bei Joh. Cremer, Büttgenstr. 9.

Tanzkunst.

Anmeldungen nur noch bei Gelegenheit der zweiten Tanzkurse **Mittwoch, den 27. Febr. cr.** Für Damen kurz vor 7 Uhr. Für Herren längstens bis 1/8 Uhr an dem betreffenden Abend auf dem städt. Kaufhaus in Neuß.
P. A. Janssen u. Frau,
Turn- und Tanzl. Köln.

Coffee! Coffee!

nach den Välden.
Math. Sommer.

Scatclub Tevelinghou.

Sonntag den 24. Februar, Abends 8 1/2 Uhr:

carnevalistische Sitzung im S. a. n. s. h. e. n. V. o. t. a. l. e. C. e. n. t. r. e. e. a. P. e. r. s. o. n. 50 Pfg.

Der Vorstand.

Tanz-Vergnügen

Fastnacht-Sonntag und Montag bei
Paul Koch in Banikum bei Rommerstücken.

Fastnachts-Sonntag und Montag:

Tanzvergnügen beim Birthe
Wilh. Gingen,
Rammath.

Fastnachts-Sonntag findet beim Unterzeichneten

Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet

Büchen,
Jüchen.

Neuß, 23. Febr. Am heutigen Getreidemarkte blieben sämtliche Preise unverändert. — Rüböl und Kuchen unverändert.

Fastnachts-Montag und Dienstag:
Masken-Ball,
wobei Flaschenbier verabreicht wird.
C. Schmalbach, Neußerfurth.

Sängerbund

„Büderich.“

Fastnachts-Sonntag u. Dienstag Abds. 8 Uhr, im Saale von Wwe. Woffen in der Meertheat. u. musikal.

Aufführungen:

1. Theil: Nr. 333333 der Köln. Dombaulotterie, Lustspiel v. Kaiser.

2. Theil: Der verspätete Urlauber. Komisches Duett v. Heinz.

Nachwächter-Weisheit, Was-Solo und Quartett v. Kunstmänn.

Der Scherenschleifer u. a. Gesangsstücke.

Entree 30 Pfg. Es ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Carneval

zu Büttgen-Driesch.

Am Rosenmontag Nachmittags 1 Uhr:

Antreten sämtlicher Mitglieder im Stammlokale bei Pet. Holzappel. Gleich darauf

großer Gänsekampf.

2 Uhr: Aufführung einer italienischen Räubergeschichte. Nach derselben

Zug durch den Ort.

Das Comité.

Fastnachts-Montag findet beim Unterzeichneten

Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet

Seinr. Gehlen,
Büttgen Wirtmanns-Strasse. Das Lokal ist geheizt.

Hotel Drink, Glehn.

Fastnachtsmontag:

BALL.

bei Friedrich Esser in Kaarst.

Getränke nach Belieben.

Bildrathier Carneval.

Motto: Wat sent sei kusch.

Sonntag Abend:

Ball.

Mondag no Wedag em 2 Uhre,

Kann ens jedder kumme ze luhre,

Alle Geden uhs däm ganze Fleden,

Spille, wat sedt leht zeshame reden.

No ungsem Motto ob de Melodei, Als ich an einem Sommertag, Im grünen Wald im Schatten lag.

Abends:

BALL

bei Birthen Herrn. Nig.

Es ladet ein **das Comité.**

Meinem lieben Vater
F. J. Jansen
die herzlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen 79. Geburtstag. Gewidmet von seiner Tochter.

An den drei Fastnachtsagen findet bei dem Unterzeichneten in der geheizten Tonhalle unter gefälliger Mitwirkung von 4 Damen und 6 Herren aus Köln

Theater,
comische und tragische Vorträge statt; später:

Tanzvergnügen.

Entree à Person 30 Pfg.

Kinder unter 15 Jahren haben keinen Zutritt.

Anfang 5 Uhr Nachmittags.

Fleischhauer, Kemmerden.

Theater

zu Garzweiler.

Am Sonntag, den 24. d. Mts. findet im Saale des Hrn. Droffert hiersebst

Theatervorstellung

nebst Gesangsvorträge statt. Karten bei den Mühlbieren zu haben. An der Kassa erhöhte Preise. Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand des Männergesangsvereins Cäcilien.

BALL

beim Birthe H. Kuth.

Entree für Herren 50 Pfg., Damen 25 Pfg.

Bedburdycker Männerklupp.

Dilettanten-Verein

„Thalia“ Gindorf.

Fastnachts-Sonntag findet beim Birthe Engelb. Steinhäuser

Theater-Vorstellung

statt. Es kommt zur

Aufführung:

1. Toni oder die Schreckensnacht auf St. Domingo.

Drama in 3 Aufzügen.

2. Wer nicht hören will, muß fühlen. Lustspiel in 3 Aufzügen.

1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 30 Pfg. Kassenöffnung 5 1/2 Uhr. Anfang 6 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein

der Vorstand.

BALL.

Am Fastnachts-Sonntag findet auf Veranlassung des Wirtlichen Bürger-Schützenvereins im Vereinslokale daselbst von 4 Uhr ab

Ball

statt. Die Zwischenpausen werden später durch theatralische und humoristische Vorträge ausgefüllt und wird den freundlichen Besuchern ein recht angenehmer Abend geboten werden.

Hierzu ladet ergebenst ein:

Der Vorstand.

Widdeshobener Carneval.

Songe wie ihr alle weht, Der Schachmeister verunglückt ist. Doch Fastelovendsmontag wir om Wege eht.

Fastnachtsmontag:

Großes Instrumental-Concert.

Später:

BALL.

Peter Dehmen.

brei Fast-
findet bei
nieten in
Tonhalle
er Witwe-
amen und
Köln
ter,
d tragische Vorträge
vergnügen.
erson 30 Pfg.
er 15 Jahren haben
Uhr Nachmittags.
auer, Hemmerden.

heater
arweiler.
g, den 24. d. Mts.
des Hrn. Drossert

vorstellung
esangsverträge
bei den Mitgliedern
der Kassa erhöhte
öffnung 5 Uhr. An-
Männergesangsvereins
Kassia.

Motto:
Sibder Mann deht
wat hä kann!
Fastnachtsmontag
4 Uhr Nachmittags
carnevalist.
rd den Ort.
päter:
LLL
Kutg.
ren 50 Pfg., Damen
er Männerklupp.

en-Verein
ndorf.
ag fin-
ngelb.
r-
ng
t zur
Schreckensnacht
Domingo.
3 Aufzügen.
ören will, muß
1 in 3 Aufzügen.
2. Platz 30 Pfg.
5/2 Uhr. Anfang
adert ergebenst ein
der Vorstand.

LL.
omntag findet auf
Mortener Bürger-
vereinslokale da-
b
II
enpausen werden
realische und hu-
träge ausgefüllt
blischen Besuchern
r Abend geboten
benft ein:
Vorstand.

hobener
vall.
e weht,
verunglückt est.
montag wir om
Bege est.

ag:
es
-Concert.
:
L.
r Dehmen.

Masken,



Kopfbedeckungen, Bärte, Perrücken.
Sämtliche Carnevals-Requisiten,
Glacé- u. Carnevals-Handschuhe
Kittel kauf- und leihweise.
Große Auswahl! Billigste Preise!
Heinr. Beckers, Zollstraße 8.

Louis Dresen, Neuß am Markt.

Masken, Scherz- und Lärm-Artikel, Stroh Hüte,
Stoff- und Papier-Kopfbedeckungen,
Perrücken, Bärte, Handschuhe, Kneifer,
in großer Auswahl.
Costüme kauf- und leihweise.
Masken-Karten und Karten zum Artillerie-Balle.



Niederstr. 48. A. Kann Niederstr. 48.

bringt seine große Theater- u. Masken-
Garderobe mit vielen Neuheiten von Cha-
rakter-Costümen, neuergänzt, für die bevor-
stehenden Carnevalstage in empfehlende Er-
innerung. Capuzmäntel, Dominos, Bauern-
kittel, Mützen u. in großer Auswahl vor-
rätig. Masken, Spiel- und Spectakel machende Sachen wer-
den zu äußerst billigen Preisen abgegeben.



Masken.
Alle sonstigen Carnevalsartikel u.
Maskierungsarten
empfehlst
Aug. Klüting.

Bierbrauerei
Theod. Esser,
Büchel 50
empfehlst ein ausgezeichnetes
**Winter-
Lager-Bier**
sowie beständig frisches
Jungbier.

Am Fastnachts-Montag:
BALL
bei Friedrich Neuhäuser,
zu Brühl.

Schützenverein
Vöderich.
Montag den 25.
Febr. c. findet im
Vokale der Wwe.
Stephan Woffen
Ball
statt, wozu ergebenst
einladet
Der Vorstand.



Närrische Artillerie.
Montag den
25. d. M.,
Zug durch die
Lente.
I. Geschütz der nä-
rrischen Batterie Nr.
11. Antreten auf
der Ramefolsstraße
beim ührige Mölles.
Der närrische Negebär.



Grosse allgemeine carnevalistische
Sitzung
heute Samstag den 23., Abends 8 1/2 Uhr.
Hierzu ladet alle carnevalistischen
Vereine und Freunde ganz ergebenst ein
A. A.: Mathieu Sommer.




Neukirchener Carneval.
Montag punkt 4,30 Uhr am Pflus-
Küchen.
De Fastelovend es jo no do,
Dröm tut uch all van sehn un noh,
Denn wir hant jo all stude,
Wie die Krante wehden foret.
An den 3 Fastnachtstagen:
Tanzmusik
im Floßchen Saale,
wozu ergebenst einladen
Neukirchen, den 23. Spörkel im Johr Klöschig.




Widdeshobener Carneval
Ihr Jungen trät an,
De Fastelovend lönt heran.
Wollt ihr mödt spazieren,
Got isch die Stiffelse reparieren,
Röbeschen fled und fled
Ganz schön no jehiger Bed.
Die Gefellen.

An den drei Fast-
nachtstagen ist im Lo-
kale des Unterzeichne-
ten in Geln
Tanzvergnügen,
Abends:
Freiball.
Es ladet ergebenst ein
B. Koppers.



Ein Ambos Blasbalg, Schmie-
dewerkzeug ist billig zu kaufen bei
Joh. Bromfers, Böttgerstr. 155a.

Jonge, wie ehe all jo
weht,
De Schachmester net
verunglückt es.
Die Heingelmännches
groß on klen
Sint all noch monter
ob die Behn,
Am Montag sind sie all parat
Gen Strüßschniesch en Ramrath.
De Schachmester.



**Steffener
Carneval.**
W— fall nett en Ohm-
Fah.
W— mach die Brödt net.
Die Herren
mit den Gylindern.



Ein braves, fleiß., kath. Mädchen
pr. 15. März für alle Hausarbeit
gesucht. Rheinstraße 6, Düsseldorf.
B. Brink, Bäckerei u. Colonialw.

Gesellschaft „Constantia.“
Fastnachts-Montag, Abends 8 1/2 Uhr:
BALL.

Restauration Aymanns.
Fastnachts-Donntag den 24. cr.,
Nachmittags von 4 bis 8 Uhr Abends:
**Großes
Tanzvergnügen.**
Entree frei, Getränke nach Belieben,
wozu ergebenst einladet
Chr. Aymanns.
NB. Das Orchester ist besetzt von der Kapelle des 11. Husaren-
Regiments aus Düsseldorf.



18 Nordpol 84.
Morgen, den 24. Spörkel cr. Abends punkt
8 Uhr:
**Sehr große
Galla-Damensitzung**
im Vereins-Lokale beim Trinkath Chr. Aymanns.
NB. Fremde können eingeführt werden. Orchester ist besetzt wie oben.




**Restauration
Cores.**
Während der 3 Fastnachtstage
Concert
und
Vorstellung
des berühmten Elberfelder
Original-Komiker-Trio:
Gelübcke, Worbertz, Schäfer.



Gesellschaft „Gemüthlichkeit“
Wevelinghoven.
Fastnachts-Donntag
findet bei dem Wirtse Schnorren-
berg von 4 Uhr ab
Tanzmusik
Ball statt.
später
Entree für Herren 50 Pfg., für
Damen 25 Pfg.
Mosenmontag
punkt 2 Uhr 11 Min.:
Antreten im Vereinslokale,
von da ab Zug durch die
Stadt.
Abends 7 Uhr:
**Große theatrale
Vorstellung**
beim Wirtse Schnorrenberg.
Entree 1. Platz 50 Pfg., 11. Platz
30 Pfg.
Es ladet ergebenst ein
da gemöthliche Präsident on die Jungen.



Glehner Carneval.
Motto: Nix für onjob!
An den drei Fastnachtstagen im Lokale des
Wirtse Samacher in Geln, Nachm. 4 Uhr:
Tanzvergnügen.
Entree à Person 20 Pfg.
Abends:
BALL.
Entree: Herren 50 Pfg., Damen 25 Pfg.
Montags und Dinstags:
BALL.
verbunden mit comischen Aufführungen.
(Auserlesene Stücke voll Witz und Humor.)
Montag Nachmittags um 3 Uhr carnea-
listischer Zug, bestehend aus verschiedenartigen
Gruppen. Für gute Getränke ist bestens gesorgt.
Gesellschaft „Lütitia“.



Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein
= Mode-, Band- u. Weisswaaren-Geschäft =

von Niederstraße 81
nach Büchel 24.

Das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bitte mir auch fernerhin bewahren zu wollen. Durch bedeutende Vergrößerung meiner Geschäftsräume habe auch dem Geschäft selbst eine größere Ausdehnung gegeben, so daß ich in der Lage bin, allen Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen und wird es mein Bestreben sein, durch aufmerksame und courante Bedienung meinen Kundenkreis zu erweitern.

Hochachtungsvoll
Hermann Steinberg Nachf.

Tonhalle in Neuß.

Fastnachts-Sonntag, Abends 7 Uhr:

Damensitzung mit Ball

vom Carnevals-Verein
Universität.

Entree für Nichtmitglieder à Person 75 Pfg.

Rosenmontag, Abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball.

Entree à Person 75 Pfg.



Fastnachts-Dinstag, Abends 8 Uhr

Große Gala-Masken-Redoute.

Entree à Person an der Kasse 1 M. 25 Pfg.

Preise der Weine.	
Bräunerberger	1 M. 50 Pfg.
Grader	2 "
Thiergarten	3 "
Niersteine	4 "
Waldheim	5 "
Walpurgheim	6 "
Waldheim	7 "
Waldheim	8 "
Waldheim	9 "
Waldheim	10 "
Waldheim	11 "
Waldheim	12 "
Waldheim	13 "
Waldheim	14 "
Waldheim	15 "
Waldheim	16 "
Waldheim	17 "
Waldheim	18 "
Waldheim	19 "
Waldheim	20 "

Warten zu ermäßigten Preisen à 1 Mark sind vorher zu haben bei **Franz Bruckmann, Pet. Doetsch, Andr. Esser, W. Küpper** und beim Unterzeichneten.

Zu diesen Festlichkeiten ladet ergebenst ein

Ant. Josten.

Universität.

Fastnachts-Sonntag den 24. Spätkel, Morgens 11 Uhr:

2. Große Special-Sitzung

bei **Wwe. Fr. Sticker**, wozu sämtliche Carnevals-Vereine, sowie Carnevals-freunde herzlich einladet

der Vorstand.



Es ladet ergebenst ein

Neußer Turnhalle

von **Peter Rauffels.**

An den 3 Fastnachtstagen findet in meinem Lokale von Nachmittags 4 Uhr ab

Tanzmusik

statt. Jeden Abend punkt 12 Uhr: Verlosung werthvoller Preise, wozu eine jede Dame ein Freilos erhält.

Entree à Person 10 Pfg.

Getränke nach Belieben.

Peter Rauffels.

Städtisches Kaufhaus in Neuß.

Carnevals-Sonntag den 24. cr.:

Ball des katholischen Gesellen-Vereins.

Carnevals-Dinstag den 26. cr.:

Ball des Artillerie-Corps.

An diesen beiden Tagen bleibt der untere vordere Saal von 7 Uhr Abends an für die Ballgäste reservirt, und ist der Eingang zum hinteren Restaurations-Saale von der Gymnasialseite aus.

Carnevals-(Rosen-)Montag, 25. c.:

Grosser Masken-Ball

mit Vertheilung werthvoller Preise an die besten Masken.

Anfang 8 Uhr. Entree 75 Pfg. pro Person.

Während der Carnevalstage grosse Restauration; vorzügliche Weine und hochfeines Bier.

Nach den Bällen in den unteren Sälen Kaffee. **H. Leuchten.**



Artillerie-Corps.

Fastnachts-Dinstag, Abends 8 Uhr,

auf dem städt. Kaufhause:



Glänzender Maskenball

mit großer Prämierung an die schönsten u. gelungensten Character-Masken etc. etc.

Entree an der Kasse M. 1,25 à Person.

Karten zum ermäßigten Preise von M. 1,00 à Person sind bis 6 Uhr am Ballabende zu haben in den Cigarren-Handlungen der Herren bei Herrn Dreesen und im Kaufhause.

Jedes Mitglied kann bis dahin 2 Freilosen — für sich und 1 Dame — beim Rendanten in Empfang nehmen.

Die zum Ausfacht kommenden Weine haben vor der Commission Probe gut bestanden. Das Orchester ist von der städt. Capelle besetzt.

Um 11 1/2 Uhr findet die Preisvertheilung und Verlosung statt. Das Comité.

Grosse Carnevals-Garderobe

bei

Friedr. Beumer

Maskirungs-Karten

à 50 Pfg. sind in den Tagen

stets bei mir zu haben.



Gesellschaft
Niederstraßer Nachbarn.

Sonntag den 24., Morgens 11 1/2 Uhr:

Special-Sitzung

im Vereins-Lokale bei Franz Hermes, Montag Morgen 11 Uhr bei Wittve Sticker, wozu alle Carnevals-Freunde eingeladen werden.

Der Vorstand.



An den drei Carnevals-Tagen in meinem Lokale

Ball.

Anfang Abends 5 Uhr.

Entree frei. Getränke nach Belieben.

Wwe. Frz. Sticker.

Steckloff.

Fastnachts-Sonntag, Morgens 11 1/2 Uhr:

Große Special-Sitzung

beim Trunkath Frn. Th. Schmitz, wozu alle Carnevals-Freunde eingeladen werden.

Fastnachtsdienstag, Abends 7 Uhr:

Tanzkränzchen.

wozu nur Mitglieder Zutritt haben. NB. Es wird gebeten, daß jedes Mitglied ein carnevalist. Abzeichen trägt.

Der Vorstand.

Fastnachts Montag von 5 Uhr ab:

Tanz-Kränzchen.

wozu ergebenst einladet

Theodor Schmitz, Oberstraße.

An den Carnevalstagen

nach den Bällen

Caffee.

Restaurat. Waltram.

Fastnachts-Sonntag:

Großes Tanzvergnügen.

Fastnachtsmontag:

Großer Maskenball,

wozu ergebenst einladet

Anton Gesell.

Hierzu ein 2. Blatt und

das 2. Quirinus-Blatt.



Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das Ect. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei in Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Insertate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechendes Rabatt.

(Zweites Blatt.)

Encyclica Papst Leo's XIII. an den französischen Episkopat.

Die höchste edle französische Nation hat sich durch viele glänzende Thaten in Krieg und Frieden um die katholische Kirche besonders lobwürdige Verdienste erworben, welche ihr unvergänglichem Beifall und unwandelbarem Ruhm zufichern. Indem sie nach dem Beispiele des Königs Ludwig frühzeitig die christliche Lehre annahm, wurde ihrem Glauben und ihrer Frömmigkeit die höchste ehrenvolle Anerkennung und Belohnung zu Theil, daß sie den Namen der erstgeborenen Tochter der Kirche erhielt. Seit jener Zeit, ehrwürdige Brüder, waren eure Vorfahren oftmals die Werkzeuge der göttlichen Vorsehung zur Vollbringung großer und heilbringender Thaten; namentlich aber that sich ihre Tugend hervor in der Vertheidigung der katholischen Interessen auf dem ganzen Erdballe, in der Ausbreitung des christlichen Glaubens unter den barbarischen Völkern wie in der Befreiung und Beschützung der h. Orte in Palästina. So entstand nicht ohne Grund der alte Ausspruch: „Gesta Dei per Francos.“ Daher kam es, daß sie, treuen Sinnes der katholischen Sache sich beweißend, gewissermaßen an dem Ruhmesthron der Kirche Theil erlangten, und viele öffentliche und private Anstalten zu gründen vermochten, in welchen die unvergleichliche Kraft der Religion, Milde und Gerechtigkeit hervortritt. Diese Tugenden eurer Väter sind von unsren Vorgängern, den römischen Päpsten, in besonderer Weise wiederholt anerkannt worden und zur Belohnung ihrer begründeten Verdienste haben die Päpste der französischen Nation mehr als einmal das höchste Lob erteilt. Namentlich aber haben Innocenz III. und Gregor IX., jene großen Leuchten der Kirche, euren Vorfahren das umfassendste Lob gespendet. Der Erstere sagt in einem Schreiben an den Erzbischof von Rheims: „Dem französischen Reiche ist unsere Liebe vorzüglich zugewendet, weil es mehr als die übrigen Staaten der Welt dem hl. Stuhle und uns allezeit ge-
horcht.“ Der Letztere dagegen drückte sich in einem Schreiben an den hl. König Ludwig IX. in Betreff Frankreichs also aus: „Dasselbe hat sich von seiner Ergebenheit gegen Gott und der Kirche durch nichts abwendig machen lassen, nie hat dort die Freiheit der Kirche Schiffbruch gelitten, nie hat dort der christliche Glaube die ihm eigene Kraft

eingebüßt; im Gegentheil, die Könige und das Volk dieses Landes haben kein Bedenken getragen, für die Wahrung dieser Güter ihr Blut zu vergießen und sich vielfältigen Gefahren auszusetzen.“

Gott aber, der Schöpfer der Welt, welcher ja hienieden den Staaten den Lohn ihrer Tugenden und guten Thaten bescheert, hat Frankreich viele Hulderweise zu Theil werden lassen: kriegerische Ehren, friedliche Ränke, einen angesehenen Namen und eine einflußreiche Herrschaft. Wenn Frankreich bestimmt sich selbst vergaß, sich seiner ihm von Gott gegebenen Aufgabe entzog und einen kirchenfeindlichen Gnabe des gütigen Gottes niemals lange und niemals ganz wie für den Staat gleich verhängnisvollen Ereignissen jener Zeit unterwerfen entronnen sein, welche der Unstigen voranging! Doch nachdem der Geist der Menschen einmal das Gift der neuen Anschauungen eingefogen und die Auctorität der Kirche hin und wieder zu verwerfen begonnen hatte, wurde er durch die schrankenlose Freiheit wild und stürzte in jähem Lauf abwärts. Nachdem nämlich das tobbringende Gift falscher Doctrinen selbst auf die Sitten des Volkes seinen Einfluß ausgeübt hatte, da kam es mit der menschlichen Gesellschaft zum großen Theil allmählich dahin, daß es den Anschein gewann, als ob sie von dem Christenthum vollständig abgefallen wäre. Zur Verbreitung dieses Verderbens in Frankreich haben im vorigen Jahrhundert gewisse Philosophen durch ihre Ausrufung nicht wenig beigetragen. Sie trachteten die Fundamente der christlichen Wahrheit zu erschüttern und führten in der Philosophie eine Richtung ein, welche schon erregten Drang nach schrankenloser Freiheit noch heftiger entflammte. Ihnen schlossen sich die Bestrebungen Jener an, welche durch ohnmächtige Hast in ruchlosen Gesellschaften zusammengekommen und täglich gieriger wurden, die katholische Kirche zu unterdrücken. Ob diese Bestrebungen in treten sind, das vermag Niemand besser zu beurtheilen, als Ihr, ehrwürdige Brüder.

Wie uns also die väterliche Liebe, mit der Wir alle Nationen umfassen, bei andern Gelegenheiten antrieb, namentlich die Völker Irlands, Spaniens und Italiens mittelst Schreiben an die Bischöfe den Verhältnissen entsprechend an ihre Pflichten zu erinnern, so rief uns jetzt, Frankreich Un-

tere Fürsorge zuzuwenden. Denn die Umtriebe, von denen Wir sprechen, schaden nicht allein der Kirche, sondern sie sind auch für das Gemeinwesen gefährlich und unheilvoll, weil der Staat unmöglich gedeihen kann, wenn die Kraft der Religion gebrochen ist. Wahrlich, wenn der Mensch aufhört, Gott zu fürchten, so schwindet damit die feste Grundlage der Gerechtigkeit, ohne welche selbst nach dem Ausspruch heidnischer Weltweisen kein Staat bestehen kann, denn dann wird der Auctorität der Herrscher die erforderliche Würde, den Befehlen aber die nötige Kraft ermangeln. Dann wird bei Allem eher der Nutzen, als die Rechtsschaffenheit den Ausschlag geben. Die Rechte werden in ihrer Unantastbarkeit erschüttert, wenn nur noch die Furcht vor Strafe die schlechte Wächterin der Pflicht ist; die Regierenden werden sich leicht zu ungerechter Regierung, die Untergebenen bei dem geringsten Anlaß zu Empörung und Aufruhr fortreiben lassen.

Da außerdem in der ganzen Welt nichts Gutes besteht, das nicht als Geschenk der göttlichen Güte betrachtet werden müßte, so macht sich jede Gesellschaft von Menschen, welche Gott, so viel an ihr liegt, von ihrer Ordnung und Disziplin ausschließt, und den Bestand der göttlichen Güte zurückweist, des himmlischen Schutzes vollständig unwürdig. Mag sie daher durch äußere Macht noch so gesichert und noch so reich an Mitteln sein, sie trägt doch den Keim des Unterganges in ihrem Schooße und kann keine Hoffnung auf langen Bestand haben. Denn wie für den einzelnen Menschen, so ist es auch für die christlichen Völker heilsam, Gottes Absichten zu dienen, und gefährlich, davon abzuweichen. Auch an ihnen benährt sich die Regel, daß sie dann, wenn sie ihre Treue gegen Gott und die Kirche eifriger bewahren, auch gleichsam auf ganz natürliche Weise den Gipfel der Wohlfahrt erreichen, derselben aber verlustig gehen, wenn sie untreu werden. Dergleichen Wandlungen sind in den Annalen der Geschichte verzeichnet und es liegen sich als Beweis dafür auch Beispiele aus Frankreich und der jüngsten Zeit anführen, wenn die Zeit es uns gestattet, an das vorige Jahrhundert zu erinnern, wo die freche Bgelleiigkeit vieler das bedende Frankreich von Grund aus aufwühlte, um Kirche und Staat zusammen in denselben Abgrund zu zerren.

Dagegen werden die Ursachen, welche den sichern Untergang des Staates herbeiführen, leicht abgewandt, wenn bei der Gründung und Leitung sowohl der Familie, wie der bürgerlichen Gesellschaft die Vorschriften der katholischen Re-

Punkie Thalen.

Dem Französischen frei nachgezählt
von J. P.

(Fortsetzung.)

Marigne, der sich von Neuem allein sah, blieb noch lange Zeit unter der Herrschaft einer stürmischen Aufregung. Es summt ihm in den Ohren und er zitterte am ganzen Leibe. Aber kaum hatte er angefangen, über den durch Ramouffot veranlaßten Zwischenfall ruhiger nachzudenken, als er sich neu auflieben fühlte und sogar etwas, wie Stolz empfand. Er zweifelte jetzt durchaus nicht mehr daran, daß sich binnen kurzem gar Wunderbares ereignen würde, aber im Gefühl seiner eigenen Schwäche und der Ohnmacht der Wissenschaft war er sich nicht minder bewußt, daß dieses Wunder weniger sein Werk, als das der Vorsehung sein werde. In einem Winkel des Ateliers ließ der edle Künstler sich auf seine Kniee nieder und betete. — So fand ihn Natalie.

„Um was bittest Du so inbrünstig, Jean?“ fragte sie, keise an ihn herantretend.

„Um Dein und Urbans Glück,“ antwortete der Maler, „und es ist mir jetzt bereits so, als vernähme ich aus dem Grunde meines Herzens das Echo einer göttlichen Verheißung.“

Natalie erschrak fast, als sie in das Gesicht ihres Bruders schaute, auf welchem ein tiefes inneres Leid ausgedrückt lag; sie suchte ihn in sanfter Weise zu trösten, und da sie wußte, welch große Zuneigung Jean zu Blanka und ihrem Sohne Henry hatte, so ließ sie beide holen. So kam es, daß ein Theil der Gruppe, welche Marigne an diesem Abend um sich zu versammeln beabsichtigte, sich bei ihm einfand, ohne die Ueberraschung zu ahnen, welche ihrer wartete.

Unterdessen eilte Ramouffot ins Hospital und benachrichtigte Schwester Gonfolva; von dort begab er sich in die Straße Rouini, um Claudius Gouffay, Andreas Bauvais, Clemens Koff und deren Freunde in das Atelier des Malers zu bestellen.

Die Geladenen stellten sich pünktlich ein. Obwohl weder Barbegins noch Ramouffot irgend einem vertraulichen Mittheilungen gemacht hatte, so hatte doch jeder heraufgeholt, daß etwas Außerordentliches im Werke war. Ruhig und nicht Jedermann sich sagen, daß die bevorstehende Abreise Urbans nach Cayenne, von welcher, wie man sich leicht denken kann, alle Pariser Zeitungen Notiz genommen hatten, eine Zusammenkunft seiner Freunde in der Wohnung seiner jungen Frau motivirte?

Während Marigne den Einzelnen bei ihrem Eintreten warm die Hand drückte, stand Natalie neben ihm, jenes hehre Lächeln im Antlitz, welches bei großen starken Seelen die

Schule der Reiden hervorruft. Als Schwester Gonfolva eintrat, umarmte die junge Frau stürmisch die Nonne, und rief aus: „Nur noch kurze Zeit und alles wird vollbracht sein.“

Die Ordensfrau, Natalie, Blanka, sowie Henry und Alie, die sie ihrer Wiederauffindung ungetrennt waren, stellten sich in einer Ecke des Ateliers auf. Die Lichter brannten nur spärlich, und das Halbdunkel, in welches die einzelnen Gruppen dadurch gehüllt waren, erhöhte noch die feierliche Stimmung.

Jean Marigne, der zusehends bleicher ward, trat jetzt vor die Versammlung hin und sagte:

„Es ist schon lange her, seit mein Schwager Urban Reden, euer aller Freund, durch ein vorzeitiges Uelheil in den Augen der Welt entehrt ward, und Natalie, seit kurzer Zeit anrief für seine Unschuld an dem Verbrechen, welches an dem Willkür Monnier begangen wurde. Wie es scheint, hat Gott ihre Stimme gehört, und will Antwort darauf geben.“

Ein Murren der Ueberraschung ließ sich bei diesen Worten vernehmen. Jean sprach dann von seinen Experimenten, welche er angestellt hatte, von dem unerwarteten Besuche von Haudra bei ihm gemacht, von der Dazwischenkunft letzterer Ausdruck verliehen habe. „Erinnert Euch,“ schloß er, „wie überrascht, ja wie entsetzt wir alle beim Anblick des seltsamen Ausdrucks der Augen des ermordeten Monnier waren. Der Doctor Rolland, der Untersuchungsrichter, kurz alle, die es gesehen haben, empfanden das nämliche Gefühl. Wohlan! ich will die Photographie Monnier's nehmen, und eine Vergrößerung an ihr vornehmen, wie sie nur immer möglich ist; wir werden dann sehen, ob vielleicht auf diesem starren, unbeweglichen Auge das Bild des Mörders, den es noch zu verfolgen scheint, haften geblieben ist.“

Mehrere Magnesiumlampen hell erleuchtet wie am Mittag, Marigne näherte sich dem photographischen Apparat, legte die unmittelbar nach dem Tode Monnier's auf Verfügung des Untersuchungsrichters angefertigte kleine Photographie hinein und traf die übrigen Vorbereitungen.

Während er die Sekunden zählte, welche die Operation erforderte, herrschte im Atelier eine so dumpfe Stille, daß man eine Nadel hätte fallen hören können.

„Fertig!“ rief Marigne im nächsten Augenblicke und nahm die Glasplatte aus dem Apparat. Ehe er jedoch damit in das dunkle Zimmer ging, forderte er drei Personen aus der Versammlung auf, ihn zu folgen. Ramouffot trat zuerst vor. Gerade als er im Begriffe war, die Schwelle des dunklen Zimmers zu überschreiten, legte sich eine Hand

auf seine Schulter. Der Polizeicommissar wandte sich um und stieß einen Freudenruf aus: „Ludwig Taden! Mein Freund Mein Herzensbruder!“

„Sach! Sach!“ antwortete der junge Mann, „nur noch einige Minuten und Du wirst mich vielleicht bei meinen wahren Namen nennen können.“

Arm in Arm statten Ramouffot und Ludwig Taden in den dunklen Raum. Natalie folgte ihnen. Als die Thür sich hinter ihnen geschlossen, badete Marigne die Glasplatte in einer Lösung von Nollenstein. Niemand sagte ein Wort, die Hände drückten sich krampfhaft, und jeder hörte deutlich die Herzschläge seines Nachbarn.

Einen Augenblick später zog Jean einen Vorhang bei Seite, wodurch vom Atelier aus, Licht in das dunkle Gefäß strömte, neigte sich über das Silberbad, bestete einen Blick voll Angst und Erwartung auf die Glasplatte und fuhr zurüd, als habe er einen Geist gesehen.

„Der Todte hat gesprochen,“ leuchtete er.

Ramouffot und Natalie griffen beide nach dem Bilde, das zwar noch etwas undeutlich auf der Glasplatte zum Vorschein gekommen war, und beide blickten auf dem vergrößerten Augapfel des Gemordeten das Bild eines Mannes, den alle kannten — Emil von Haudra.

XXIX.

Das Ende eines Böfewichts.

Auf den Charfreitag, jenen Tag, an welchem, wie der Leser sich erinnern wird, Maria von Grandchamp, die Tochter des Generaladvocaten von Paris, eine Unterredung mit einem jungen Fremden in der Notre-Dame-Kirche gehabt hatte, waren viele Tage, ja Wochen gefolgt. Während dieses ganzen Zeitraumes hatte die Braut des Grafen von Haudra ihre Hoffnung auf das Verbrechen gesetzt, welches der junge Mann ihr damals gegeben. Durch seine Sprache war sie sympathisch berührt worden, hatte er ihr doch feierlich versprochen, sie wie ein Bruder zu beschützen und sie von dem verhassten Grafen zu befreien. Und wie gut und treu hatte er ihr geschienen! Auch wollte es ihr gar nicht einleuchten, daß ein bloßer Zufall die Begegnung mit einem Manne herbeigeführt hatte, der eine so täuschende Ähnlichkeit mit ihrem Verlobten besaß. Aber Woche auf Woche verging, der Fremde erschien nicht wieder und machte auch allem Anscheine nach keinen Versuch, sie vor der verhassten Verbindung zu bewahren.

Dem beständigen Kampfe war allmählich eine gewisse Ruhe gefolgt: Maria nahm die Situation auf, wie sie sich ihr darbot. Da sie zu gerade, zu aufrichtig war, um Herrn von Haudra eine Zuneigung zu bezeugen, die sie nicht für ihn en-

tt =
hin bewahren
dem Geschäfte
forderungen
coulante Be-

achf.
Gesellschaft
raßer Nachbarn.
Sonntag den 24., Mor-
gens 11 1/2 Uhr:
Special-
Sitzung
im Vereins-Lokale
bei Franz Hermkes,
Montag Morgen 11 Uhr
stid er, wozu alle Car-
de eingeladen werden.
Der Vorstand.

Car-
u in
ale
bends
ci. Getränke nach

Frz. Sticker.
ckloff.

onn-
gens
=

Freitag, Abends 7 Uhr:
ränzchen,
stieber Zutritt haben.
rd gebeten, daß jedes
arnevalist. Abzeichen
Der Vorstand.

Montag
ab:
3-
hen,
inlabet
Schmitz, Oberstraße.

arnevalstagen
allen
free.
Waltram.

ag:
nuzvergnügen.
ag:
laskenball,
inlabet
Anton Gesell.

2. Blatt und
trinus-Blatt.

ligion beobachtet werden, denn sie sind vorzüglich geeignet zur Wahrung der Ordnung und zur Wohlfahrt des Staates beizutragen.

Was zunächst die Familie anbelangt, so ist es überaus wichtig, daß die aus der christlichen Ehe entsprossene Nachkommenschaft frühzeitig nach religiösen Grundsätzen erzogen und daß der Unterricht in jenen Fertigkeiten, in welchen das jugendliche Alter herangebildet zu werden pflegt, mit religiöser Begehrung verbunden sei. Trennt man die religiöse Unterweisung von den übrigen Unterrichtsfächern, so bezweckt man damit in der That, die kindlichen Gemüther in Betreff ihrer Pflichten gegen Gott nach keiner Richtung hin zu lenken. Das ist eine falsche und im zarten Alter der Kinder äußerlich gefährliche Methode, weil sie in Wirklichkeit den Weg zum Unglauben eröffnet, dagegen den Weg zum Glauben versperrt. Gute Eltern müssen vor allen Dingen dafür Sorge tragen, daß ihre Kinder, sobald das Bewußtsein in ihnen erwacht, die Vorschriften der Religion kennen lernen, und darüber wachen, daß in den Schulen nichts vorkomme, was die Reinheit des Glaubens oder der Sitten verletzten könnte. Daß die Eltern bei der Kindererziehung diesen Fleiß anwenden, das ist ihnen durch das göttliche und natürliche Gesetz zur Pflicht gemacht, und sie können aus keinem Grunde von diesem Gesetze entbunden werden.

Als Wächterin und Verfechterin der Reinheit des Glaubens hat die Kirche, auf ihre von ihrem göttlichen Stifter verliehene Autorität gestützt, die Pflicht, alle Völker zur christlichen Wahrheit zu berufen und emsig nachzusehen, wie die ihrer Obhut anvertraute Jugend unterrichtet wird. Deshalb hat auch die Kirche allezeit jene Schulen, die man gemischte und confessionale nennt, verworfen, und die Familienväter immer ermahnt, in einer so wichtigen Sache wachsam zu sein. Wenn man der Kirche hierin Folge leistet, nützt man sich selbst und vorzüglich dem allgemeinen Wohl. In der That! Wer in seiner frühesten Jugend keine religiöse Unterweisung genießt, wächst heran ohne Kenntniß der allerwichtigsten Wahrheiten, die im Menschen die Liebe zur Tugend wecken und die allein im Stande sind, die bösen Neigungen im Zaume zu halten. Dazu gehören die Begriffe von Gott dem Schöpfer aller Dinge, von Gott, dem gerechten Richter, der das Gute belohnt und das Böse bestraft, von dem Gnadenbestande durch Jesum Christum zur gewissenhaften und gottgefälligen Erfüllung unserer Pflichten. Kennt das Kind diese Wahrheiten nicht, so ist jede weitere Erziehung eine ungesunde Entwicklung des Geistes. Die Jugend welche nicht an Gottesfurcht gewöhnt ist, wird die Lust eines ehrbaren Lebens nicht ertragen, und diejenigen, welche sich Nichts zu versagen wagen, werden sich leicht zum Umsturz im Staate hinreißen lassen.

Betrachten wir nun die wahren und heilsamen Grundsätze, nach denen die bürgerliche Gesellschaft und das Verhältnis zwischen Staat und Kirche, sowie ihre gegenseitigen Rechte und Pflichten zu regeln sind. So wie es hienieden zwei große Gesellschaften gibt, eine bürgerliche, deren nächste Aufgabe darin besteht, dem menschlichen Geschlechte die zeitlichen und irdischen Güter zuzuwenden, und eine religiöse, welche die Menschen zu der wahren himmlischen und ewigen Glückseligkeit führen soll, zu der wir berufen sind: so gibt es auch eine zweifache Gewalt. Den ewigen Gesetzen, dem Naturgesetz sind beide unterworfen; in den Dingen, die zur Sphäre und unter der Gewalt der einen oder der andern gehören, hat jede ihre Angelegenheiten selbst zu besorgen. So oft aber etwas zu regeln ist, wobei beide Gewalten, allerdings aus verschiedenen Gründen und Gesichtspunkten, interessiert sind, verlangt es die öffentliche Wohlfahrt, daß sie sich einigen. Wo diese Einigkeit schwindet, da muß notwendiger Weise ein Zustand der Unsicherheit und des Schwankens eintreten, bei welchem weder die Ruhe und Sicherheit der Kirche noch die

pfund, so gab sie ihm zu verstehen, daß sie sich lebhaft dem Willen ihres Vaters unterwerfe, wenn sie ihm ihre Hand reiche.

Für meinen Gehorsam gegen den Willen meines Vaters erbitte ich mir nur eine Günst,“ sagte sie ihm eines Tags — „Und das wäre?“ fragte er.

„Gestatten Sie mir, eine christliche Frau zu bleiben.“

Ein höhnisches Lächeln umspielte die Lippen des Grafen. „Müssen Sie denn notwendig,“ sagte er, „um eine ehrbare Frau zu bleiben, eine Betschwester werden?“

„Ich meine bloß,“ antwortete Maria, „daß eine Frau, um stark genug zu bleiben, ihre Stelle würdig an der Seite eines Mannes einzunehmen, den ihr Herz nicht gewählt hat, den Trost der Religion nicht entbehren kann.“

„Aber müssen Sie nicht auch zugeben,“ fragte er, „daß die Liebe Ihres Verlobten, Angesichts der Kälte, womit Sie ihm bisher begegnet sind, eine tiefwundende sein muß?“

„Liebe?“ wiederholte Maria, den Kopf schüttelnd, „nein, Liebe fühlte Sie keine für mich.“

„Welches andere Gefühl sollte mir denn den Muth verleihen, Ihre unbegreifliche Kälte gegen mich zu ertragen?“

„Herr Graf!“ erwiderte Maria, „meine Kälte, oder besser gesagt, meine Abneigung, mein Widerwillen gegen Sie ist Ihnen vollständig gleichgültig; ich gehorche meinem Vater, und das genügt Ihnen leider. Empfangen Sie die Liebe, von welcher Sie soeben sprachen, wirklich für mich, so würden Sie niemals von einer Gewalt Gebrauch machen, die mich gleichsam moralisch zwingt, zu dieser Vermählung meine Zustimmung zu geben, und ich bin überzeugt, daß, wenn Sie hartnäckig dabei verharren, ein Mädchen heirathen zu wollen, das weder Muth hat, noch Liebe für Sie empfindet, Sie von einem Motiv geleitet werden, das mir unbekannt ist.“

„Ich habe kein anderes Motiv als die zärtlichste Liebe,“ fiel es gleichnisslich von den Lippen Emils.

„Kein Wort mehr, mein Herr! Sie beleidigen mich! Werden Sie mir gestatten, um was ich Sie gebeten habe? Es ist nicht viel, wie Sie sehen.“

„Ich verspreche es Ihnen,“ antwortete Emil.

„Seit dem Tage, an welchem dies Gespräch statt hatte, fand zwischen den beiden Verlobten kein Zwist mehr statt. Maria wahrte Emil von Handra gegenüber die Regeln des Anstandes und sah resignirt der Stunde entgegen, in der sie seine Frau werden sollte.“

(Fortf. folgt.)

des Staates bestehen kann. Wenn also durch eine Uebereinkunft zwischen der kirchlichen und der Staatsgewalt etwas öffentlich festgestellt worden ist, dann erfordert es wahrhaft die Gerechtigkeit wie auch zugleich das Interesse des Staates, daß man diese Uebereinkunft unverfehrt erhalte; denn sowie beide Theile sich gegenseitig Dienste leisten, so genießen beide wechselseitig die Wohlthaten dieses gegenseitigen Einverständnisses.

Nachdem beim Beginne dieses Jahrhunderts in Frankreich jene ungeheuren bürgerlichen Unruhen und die Schreden der Revolution sich gelegt hatten, erkannten selbst die Feinde des Staates, daß die geschwächte Gesellschaft aus den zahlreichen Ruinen am besten durch die Wiederherstellung der katholischen Religion erhoben werden könne. Darum hat Unser Vorgänger Napoléon VII. in der Erkenntniß, daß es für die Zukunft nützlich sei, dem Wunsche des ersten Consuls willfährig und demselben bereitwillig ein so weites Entgegenkommen bewiesen, als ihm sein Amt das gestattete. Man einigte sich über wesentliche Punkte, man legte ein festes Fundament und öffnete einen sichern Weg zur Wiederherstellung und allmählichen Befestigung des religiösen Lebens. In der That wurden damals und auch in der Folge in kluger Weise verschiedene Maßregeln festgesetzt, welche der Kirche Sicherheit versprachen und ihr zur Ehre zu gereichen schienen. Es ergaben sich daraus sehr große Vortheile, die um so höher anzuschlagen sind, als in Frankreich alles Heilige darnieder lag. Nachdem die Religion in ihrer Würde wieder hergestellt war, begannen auch die christlichen Institute wieder aufzuleben.

Es ist erstaunlich, wie viel Gutes hieraus für das bürgerliche Wohl hervorgegangen ist. Denn als der Staat kaum aus den erregten Kriegen gerettet, fährnisch nach sichern Grundlagen für Ruhe und öffentliche Lust verlangte, fühlte er, daß das Gelingen ihm ganz passend von der katholischen Religion geboten wurde. Es ergab sich, daß jener Plan zur Wiederherstellung der Eintracht das Wert eines klugen und für das Volk wohl besorgten Mannes war. Wenn also auch keine andere Gründe vorlägen, so müßte doch durchaus derselbe Grund, welcher damals zur Wiederherstellung des Friedens bestimmte, auch zur Erhaltung desselben antreiben. Denn bei dieser zweifelhaften Aussicht auf die Zukunft, wäre es ein höchst unkluges, gefahrvolles Unternehmen, zwischen beiden Mächten von Neuem Keime der Zwietracht zu säen und durch heraufbeschworene Hindernisse den wohlthätigen Einfluß der Kirche zu hemmen oder auszuschließen. Und doch sehen wir in der letzten Zeit mit Besorgniß und Furcht Gefahren dieser Art entstehen, denn es ist Manches geschehen, oder geschieht noch, was mit dem Wohle der Kirche unvereinbar ist, nachdem Manche bei ihrer feindseligen Gesinnung bestrebt waren, bei dem Volke die katholischen Institute verdächtig und verhasst zu machen und sie als staatsfeindlich hinzustellen. Nicht geringe Besorgniß und Angst flößen uns die Bestrebungen jener ein, welche die Trennung von Kirche und Staat bezwecken und früher oder später das heilsame und gesegnete eingegangene Concordat mit dem hl. Stuhle brechen wollen. Bei diesem Sachverhalt haben wir nichts unterlassen, was die Zeitumstände zu fordern schienen. Wir haben Unseren apostolischen Antritt, so oft es erforderlich erschien, angewiesen, Beschwörungen anzubringen, welche von den Staatslenkern willigt und geneigt angenommen wurden. Wir selbst haben, als die Ordenshäuser durch Decret aufgehoben wurden, Unsere Anschauung darüber in dem Briefe niedergelegt, den Wir an Unsern lieben Sohn, den Cardinal der h. römischen Kirche, den Erzbischof von Paris richteten. Ebenso haben Wir im Juni des verfloffenen Jahres in Unserm Schreiben an den Präsidenten der Republik alle übrigen Bestrebungen beklagt, welche dem Seelenheile schaden und die Rechte der Kirche verletzen. Wir thaten das, sowohl durch die Heiligkeit und Größe Unseres apostolischen Amtes gedrängt, als auch deshalb, weil Wir dringend wünschen, daß in Frankreich die von den Vätern ererbte Religion heilig und unverfehrt erhalten werde.

Auf dieselbe Weise und mit derselben Standhaftigkeit sind Wir entschlossen, die katholischen Interessen in Frankreich auch in der Zukunft beständig zu vertheidigen. Bei der Erfüllung dieser Pflicht, welche Uns die Gerechtigkeit auferlegt, seid Ihr Alle, ehrwürdige Mitbrüder, Unsere mutigen Unterstützer gewesen; denn als Ihr das Loos der religiösen Orden zu beklagen hattet, habt Ihr wenigstens das gethan, was in Eurer Macht lag, Ihr habt diejenigen, welche um den Staat nicht minder wie um die Kirche verdient waren, nicht unvertheidigt gelassen. Jetzt aber ist Eure Mühe und Sorgfalt, so weit es die Gesetze gestatten, am meisten darauf gerichtet, der Jugend eine gute Erziehung zu sichern. Was aber die Pläne anbetrifft, welche Einige gegen diese Kirche schmieden, so habt Ihr nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, welches Verderben dieselben auch für den Staat mit sich bringen würden. Deshalb wird Euch Niemand mit Recht beschuldigen können, daß Ihr Euch aus menschlichen Rücksichten leiten ließt, oder gegen die bestehende Regierung feindselig seiet. Denn, wenn es sich um die Ehre Gottes handelt oder das Heil der Seelen in Gefahr kommt, so ist es Euer Amt, den Schuß und die Vertheidigung all dieser Dinge auf Euch zu nehmen. — Fahret daher fort, klug und tapfer Euer bischöfliches Amt zu verwahren: die Gebote der göttlichen Lehre zu verkünden, um dem Volke zu zeigen, auf welchem Wege es in dieser bösen Zeit wandeln soll. Alle müssen dieselbe Gesinnung und denselben Vorsatz haben, und, wo alle auf demselben Boden stehen, auf dieselbe Weise handelnd vorgehen. Sorget dafür, daß überall Schulen vorhanden sind, in welchen die Schüler in den Lehren der himmlischen Wahrheiten und in den Pflichten gegen Gott fleißig unterrichtet werden, und in welchen gegen dieselbe, damit sie einsehen und fühlen, alle Beschwörungen seien ihre eigenen gern zu ertragen. Ueberfluß hat Frankreich an Beispielen ausgezeichneter Männer, welche bei Vertheidigung des christlichen Glaubens vor keinem Nachtheil, ja nicht einmal vor dem Verlust des Lebens zurückschreckten. In jener oben erwähnten Zeit der Verwirrung traten sehr viel Männer von unbeflegtem Glauben auf, durch deren Tugend und Blut die Ehre des Vaterlandes gewahrt wurde. Aber auch in unserer Zeit sehen wir in Frankreich genügsam die Tugend inmitten der Nachstellungen und Gefahren, mit Gottes

Beistand sich selbst beschützen. Der Clerus erfüllt seine Pflicht und zwar mit jener Liebe, welche Priestern eigen ist, und er ist stets mit Freuden bereit, dem Nächsten zu nützen. Die Laien bekennen in großer Anzahl und furchtlosen Herzens den katholischen Glauben; sie bezeugen ihre Dienstbefähigkeit gegenüber diesem apostolischen Stuhle oft und auf verschiedene Art und Weise: sie sorgen für die Erziehung der Jugend mit ungeheuren Kostenaufwand und Arbeit und helfen dem öffentlichen Bedürfniß mit wunderbarer Freigebigkeit und Wohlthätigkeit ab.

Aber diese Güter, welche Frankreich zur fröhlichen Hoffnung berechtigen, sind nicht allein zu bewahren, sondern durch gemeinschaftliches Streben und durch möglichst große Ausdauer im Eifer zu vermehren. Zuerst muß man darauf sehen, daß der Clerus durch den Nachwuchs geeigneter Männer mehr und mehr vervollständigt werde. Heilig sei den Bischöfen die Auctorität ihrer Bischöfe; sie mögen sich überzeugt halten, daß die Thätigkeit des Priesters weder heilig, noch genügend nutzbringend, noch auch ehrbar ist, wenn sie nicht unter der Leitung der Bischöfe ausgeübt wird. — Ferner ist es nöthig, daß ausgezeichnete Laien, welche die Kirche, unsere gemeinschaftliche Mutter lieben und welche durch Wort und Schrift die Rechte der katholischen Religion mit Erfolg wahrnehmen können, ihre Anstrengung zu ihrer Vertheidigung verdoppeln. Zur Erreichung dieses Erfolges ist vor Allem ein einmüthiges Denken und Handeln nöthig. Unsere Feinde wünschen fürwahr nichts mehr, als die Uneinigkeit unter den Katholiken. Die Katholiken dagegen mögen nichts mehr fliehen, als Uneinigkeit, und des göttlichen Ausspruches eingedenk sein: „jedes Reich, das in sich selbst gespalten ist, wird zu Grunde gehen.“ Wenn es im Interesse der Eintracht nöthig ist, daß Jemand von seiner Ansicht und seinem Urtheile abstehe, so thue er es, aus Rücksicht auf das allgemeine Beste, nicht ungern. Die Schriftsteller mögen sich alle Mühe geben, diese Eintracht der Gemüther zu erhalten; außerdem sollen sie lieber das unterstützen, was nicht bloß etwa zu ihrem, sondern was zum allgemeinen Besten gereicht; sie sollen die allgemeinen Unternehmungen fördern; den Vorschriften jener, welche der heilige Geist zu Bischöfen eingeseht hat, um die Kirche Gottes zu regieren, mögen sie mit freudigem Herzen gehorchen, und ihre Auctorität ehren; sie mögen nichts unternehmen, außer mit ihrer Gutheißung, denn beim Kampfe für die Religion muß man ihnen wie Anführern folgen.

Endlich möge das ganze Volk, wie es Peter Gebrauch der Kirche in zweifelhaften Dingen ist, nicht aufhören, Gott unter Eurer Anleitung zu bitten und zu beschwören, damit er auf Frankreich wiederum gnädig niederbilde und seine Warmherzigkeit dem göttlichen Borne Einheit thue. Durch die dortige Liebe- und Pressfreiheit ist die göttliche Majestät zu wiederholten Malen beleidigt worden, und es fehlt nicht bloß nicht an solchen, welche die Wohlthaten des Erlosers der Menschen, Jesu Christi, undankbar verschmähen, sondern es gibt auch solche, welche sich öffentlich damit brüsten, daß sie ein göttliches Wesen nicht anerkennen wollen. Den Katholiken ziemt es auf jede Weise, diese Schmachtheit im Denken und Handeln durch Glaubenszeifer und Frömmigkeit wiederum gut zu machen, und öffentlich das Bekenntniß abzulegen, daß ihnen nichts über die Ehre Gottes gehe und nichts theurer sei als die angestammte Religion. Besonders jene, welche enger mit Gott verbunden sind, und innerhalb der Klostermauern leben, mögen jetzt eifriger sich zur Liebe gegen Gott aufschwingen und durch demuthvolles Flehen, durch freiwillige Bußwerke und ihre Andacht ihn zu versöhnen bestrebt sein. Auf diese Gründe gestützt, vertrauen Wir mit dem göttlichen Beistand, daß jene, welche im Irrthum sind, zurückkehren, und der Name Frankreichs zur ursprünglichen Größe erstarke.

Aus allem dem, was Wir bis jetzt gesagt, erkennt, ehrwürdige Brüder, Unsere väterliche Gesinnung, und die Größe der Liebe, womit Wir ganz Frankreich umfassen. Wir bezweifeln nicht, daß dies Zeugniß Unserer liebevollen Gesinnung zur Befestigung und Stärkung jener heilsamen und notwendigen Verbindung zwischen Frankreich und dem apostolischen Stuhle sehr viel beiträgt, einer Verbindung, aus welcher nicht wenige und nicht kleine Vortheile dem allgemeinen Nutzen zu jeder Zeit erprossen sind. — In dieser Meinung wünschen wir freudig Euch, Ehrwürdige Brüder, und Euren Mitbürgern die ganze Fülle der himmlischen Gnaden und als Unterpfand wie als Zeichen Unseres vorzüglichen Wohlwollens ertheilen Wir Euch und ganz Frankreich von ganzem Herzen im Herrn den apostolischen Segen.

Gegeben zu Rom bei St. Peter am 8. Februar 1884, im 6. Unseres Pontificats. Leo P. P. XIII.

Vermischtes.

New-York, 21. Febr. Im Südosten und Süden der Unionsstaaten wüthete am Dienstag-Abend ein heftiger Sturm. Er richtete sehr großen Schaden an, namentlich in Georgia, Alabama, Nord- und Süd-Carolina. Viele Menschen wurden getödtet oder schwer verletzt, zahlreiche Gebäude zerstört. Der Sturm führte die Leichen einiger Verunglückten weit fort. Das Unwetter erhöhte im Obiothale die Leiden der Opfer der letzten Ueberschwemmungen bedeutend. Man schätzte, daß dort viele Personen umgekommen sind.

[Affaire.] Hausherr (zum Amtsvorstand, der versteht wurde und die Wohnung seines Vorgängers mietzen will): „Ich überlasse Ihnen sehr gerne die Wohnung, nur muß ich daran die Bedingung knüpfen, daß Sie den gleichen Vertrag, wie ich ihn mit Ihrem Vorgänger abgeschlossen, unterzeichnen.“ — Amtsvorstand (nachdem er den Vertrag gelesen): „Ich bin mit Allem einverstanden, nur nicht damit, daß Sie fordern, daß schon nach 9 Uhr in der Wohnung nicht mehr gesungen und muscirt werden darf. Es ist diese Bedingung, besonders wenn man sich im Kreise seiner Freunde befindet, doch zu dröckend.“ — Hausherr: „Ja . . ., wo steht denn das? davon weiß ich ja gar nichts!“ — Amtsvorstand: „Hier ganz deutlich.“ — Hausherr: „Nicht! — das ist aber nicht von mir — das hat Ihr Vorgänger, dieser Schlämmeier, hineingeschrieben, damit ihn seine Frau mit ihrem Singen und Klavierspielen nach 9 Uhr in Ruhe lasse.“

Am 1. Febr. 1884. Am 2. Febr. 1884. Am 3. Febr. 1884. Am 4. Febr. 1884. Am 5. Febr. 1884. Am 6. Febr. 1884. Am 7. Febr. 1884. Am 8. Febr. 1884. Am 9. Febr. 1884. Am 10. Febr. 1884. Am 11. Febr. 1884. Am 12. Febr. 1884. Am 13. Febr. 1884. Am 14. Febr. 1884. Am 15. Febr. 1884. Am 16. Febr. 1884. Am 17. Febr. 1884. Am 18. Febr. 1884. Am 19. Febr. 1884. Am 20. Febr. 1884. Am 21. Febr. 1884. Am 22. Febr. 1884. Am 23. Febr. 1884. Am 24. Febr. 1884. Am 25. Febr. 1884. Am 26. Febr. 1884. Am 27. Febr. 1884. Am 28. Febr. 1884. Am 29. Febr. 1884. Am 30. Febr. 1884. Am 1. März 1884. Am 2. März 1884. Am 3. März 1884. Am 4. März 1884. Am 5. März 1884. Am 6. März 1884. Am 7. März 1884. Am 8. März 1884. Am 9. März 1884. Am 10. März 1884. Am 11. März 1884. Am 12. März 1884. Am 13. März 1884. Am 14. März 1884. Am 15. März 1884. Am 16. März 1884. Am 17. März 1884. Am 18. März 1884. Am 19. März 1884. Am 20. März 1884. Am 21. März 1884. Am 22. März 1884. Am 23. März 1884. Am 24. März 1884. Am 25. März 1884. Am 26. März 1884. Am 27. März 1884. Am 28. März 1884. Am 29. März 1884. Am 30. März 1884. Am 1. April 1884. Am 2. April 1884. Am 3. April 1884. Am 4. April 1884. Am 5. April 1884. Am 6. April 1884. Am 7. April 1884. Am 8. April 1884. Am 9. April 1884. Am 10. April 1884. Am 11. April 1884. Am 12. April 1884. Am 13. April 1884. Am 14. April 1884. Am 15. April 1884. Am 16. April 1884. Am 17. April 1884. Am 18. April 1884. Am 19. April 1884. Am 20. April 1884. Am 21. April 1884. Am 22. April 1884. Am 23. April 1884. Am 24. April 1884. Am 25. April 1884. Am 26. April 1884. Am 27. April 1884. Am 28. April 1884. Am 29. April 1884. Am 30. April 1884. Am 1. Mai 1884. Am 2. Mai 1884. Am 3. Mai 1884. Am 4. Mai 1884. Am 5. Mai 1884. Am 6. Mai 1884. Am 7. Mai 1884. Am 8. Mai 1884. Am 9. Mai 1884. Am 10. Mai 1884. Am 11. Mai 1884. Am 12. Mai 1884. Am 13. Mai 1884. Am 14. Mai 1884. Am 15. Mai 1884. Am 16. Mai 1884. Am 17. Mai 1884. Am 18. Mai 1884. Am 19. Mai 1884. Am 20. Mai 1884. Am 21. Mai 1884. Am 22. Mai 1884. Am 23. Mai 1884. Am 24. Mai 1884. Am 25. Mai 1884. Am 26. Mai 1884. Am 27. Mai 1884. Am 28. Mai 1884. Am 29. Mai 1884. Am 30. Mai 1884. Am 1. Juni 1884. Am 2. Juni 1884. Am 3. Juni 1884. Am 4. Juni 1884. Am 5. Juni 1884. Am 6. Juni 1884. Am 7. Juni 1884. Am 8. Juni 1884. Am 9. Juni 1884. Am 10. Juni 1884. Am 11. Juni 1884. Am 12. Juni 1884. Am 13. Juni 1884. Am 14. Juni 1884. Am 15. Juni 1884. Am 16. Juni 1884. Am 17. Juni 1884. Am 18. Juni 1884. Am 19. Juni 1884. Am 20. Juni 1884. Am 21. Juni 1884. Am 22. Juni 1884. Am 23. Juni 1884. Am 24. Juni 1884. Am 25. Juni 1884. Am 26. Juni 1884. Am 27. Juni 1884. Am 28. Juni 1884. Am 29. Juni 1884. Am 30. Juni 1884. Am 1. Juli 1884. Am 2. Juli 1884. Am 3. Juli 1884. Am 4. Juli 1884. Am 5. Juli 1884. Am 6. Juli 1884. Am 7. Juli 1884. Am 8. Juli 1884. Am 9. Juli 1884. Am 10. Juli 1884. Am 11. Juli 1884. Am 12. Juli 1884. Am 13. Juli 1884. Am 14. Juli 1884. Am 15. Juli 1884. Am 16. Juli 1884. Am 17. Juli 1884. Am 18. Juli 1884. Am 19. Juli 1884. Am 20. Juli 1884. Am 21. Juli 1884. Am 22. Juli 1884. Am 23. Juli 1884. Am 24. Juli 1884. Am 25. Juli 1884. Am 26. Juli 1884. Am 27. Juli 1884. Am 28. Juli 1884. Am 29. Juli 1884. Am 30. Juli 1884. Am 1. August 1884. Am 2. August 1884. Am 3. August 1884. Am 4. August 1884. Am 5. August 1884. Am 6. August 1884. Am 7. August 1884. Am 8. August 1884. Am 9. August 1884. Am 10. August 1884. Am 11. August 1884. Am 12. August 1884. Am 13. August 1884. Am 14. August 1884. Am 15. August 1884. Am 16. August 1884. Am 17. August 1884. Am 18. August 1884. Am 19. August 1884. Am 20. August 1884. Am 21. August 1884. Am 22. August 1884. Am 23. August 1884. Am 24. August 1884. Am 25. August 1884. Am 26. August 1884. Am 27. August 1884. Am 28. August 1884. Am 29. August 1884. Am 30. August 1884. Am 1. September 1884. Am 2. September 1884. Am 3. September 1884. Am 4. September 1884. Am 5. September 1884. Am 6. September 1884. Am 7. September 1884. Am 8. September 1884. Am 9. September 1884. Am 10. September 1884. Am 11. September 1884. Am 12. September 1884. Am 13. September 1884. Am 14. September 1884. Am 15. September 1884. Am 16. September 1884. Am 17. September 1884. Am 18. September 1884. Am 19. September 1884. Am 20. September 1884. Am 21. September 1884. Am 22. September 1884. Am 23. September 1884. Am 24. September 1884. Am 25. September 1884. Am 26. September 1884. Am 27. September 1884. Am 28. September 1884. Am 29. September 1884. Am 30. September 1884. Am 1. October 1884. Am 2. October 1884. Am 3. October 1884. Am 4. October 1884. Am 5. October 1884. Am 6. October 1884. Am 7. October 1884. Am 8. October 1884. Am 9. October 1884. Am 10. October 1884. Am 11. October 1884. Am 12. October 1884. Am 13. October 1884. Am 14. October 1884. Am 15. October 1884. Am 16. October 1884. Am 17. October 1884. Am 18. October 1884. Am 19. October 1884. Am 20. October 1884. Am 21. October 1884. Am 22. October 1884. Am 23. October 1884. Am 24. October 1884. Am 25. October 1884. Am 26. October 1884. Am 27. October 1884. Am 28. October 1884. Am 29. October 1884. Am 30. October 1884. Am 1. November 1884. Am 2. November 1884. Am 3. November 1884. Am 4. November 1884. Am 5. November 1884. Am 6. November 1884. Am 7. November 1884. Am 8. November 1884. Am 9. November 1884. Am 10. November 1884. Am 11. November 1884. Am 12. November 1884. Am 13. November 1884. Am 14. November 1884. Am 15. November 1884. Am 16. November 1884. Am 17. November 1884. Am 18. November 1884. Am 19. November 1884. Am 20. November 1884. Am 21. November 1884. Am 22. November 1884. Am 23. November 1884. Am 24. November 1884. Am 25. November 1884. Am 26. November 1884. Am 27. November 1884. Am 28. November 1884. Am 29. November 1884. Am 30. November 1884. Am 1. December 1884. Am 2. December 1884. Am 3. December 1884. Am 4. December 1884. Am 5. December 1884. Am 6. December 1884. Am 7. December 1884. Am 8. December 1884. Am 9. December 1884. Am 10. December 1884. Am 11. December 1884. Am 12. December 1884. Am 13. December 1884. Am 14. December 1884. Am 15. December 1884. Am 16. December 1884. Am 17. December 1884. Am 18. December 1884. Am 19. December 1884. Am 20. December 1884. Am 21. December 1884. Am 22. December 1884. Am 23. December 1884. Am 24. December 1884. Am 25. December 1884. Am 26. December 1884. Am 27. December 1884. Am 28. December 1884. Am 29. December 1884. Am 30. December 1884. Am 1. Januar 1885. Am 2. Januar 1885. Am 3. Januar 1885. Am 4. Januar 1885. Am 5. Januar 1885. Am 6. Januar 1885. Am 7. Januar 1885. Am 8. Januar 1885. Am 9. Januar 1885. Am 10. Januar 1885. Am 11. Januar 1885. Am 12. Januar 1885. Am 13. Januar 1885. Am 14. Januar 1885. Am 15. Januar 1885. Am 16. Januar 1885. Am 17. Januar 1885. Am 18. Januar 1885. Am 19. Januar 1885. Am 20. Januar 1885. Am 21. Januar 1885. Am 22. Januar 1885. Am 23. Januar 1885. Am 24. Januar 1885. Am 25. Januar 1885. Am 26. Januar 1885. Am 27. Januar 1885. Am 28. Januar 1885. Am 29. Januar 1885. Am 30. Januar 1885. Am 1. Februar 1885. Am 2. Februar 1885. Am 3. Februar 1885. Am 4. Februar 1885. Am 5. Februar 1885. Am 6. Februar 1885. Am 7. Februar 1885. Am 8. Februar 1885. Am 9. Februar 1885. Am 10. Februar 1885. Am 11. Februar 1885. Am 12. Februar 1885. Am 13. Februar 1885. Am 14. Februar 1885. Am 15. Februar 1885. Am 16. Februar 1885. Am 17. Februar 1885. Am 18. Februar 1885. Am 19. Februar 1885. Am 20. Februar 1885. Am 21. Februar 1885. Am 22. Februar 1885. Am 23. Februar 1885. Am 24. Februar 1885. Am 25. Februar 1885. Am 26. Februar 1885. Am 27. Februar 1885. Am 28. Februar 1885. Am 29. Februar 1885. Am 30. Februar 1885. Am 1. März 1885. Am 2. März 1885. Am 3. März 1885. Am 4. März 1885. Am 5. März 1885. Am 6. März 1885. Am 7. März 1885. Am 8. März 1885. Am 9. März 1885. Am 10. März 1885. Am 11. März 1885. Am 12. März 1885. Am 13. März 1885. Am 14. März 1885. Am 15. März 1885. Am 16. März 1885. Am 17. März 1885. Am 18. März 1885. Am 19. März 1885. Am 20. März 1885. Am 21. März 1885. Am 22. März 1885. Am 23. März 1885. Am 24. März 1885. Am 25. März 1885. Am 26. März 1885. Am 27. März 1885. Am 28. März 1885. Am 29. März 1885. Am 30. März 1885. Am 1. April 1885. Am 2. April 1885. Am 3. April 1885. Am 4. April 1885. Am 5. April 1885. Am 6. April 1885. Am 7. April 1885. Am 8. April 1885. Am 9. April 1885. Am 10. April 1885. Am 11. April 1885. Am 12. April 1885. Am 13. April 1885. Am 14. April 1885. Am 15. April 1885. Am 16. April 1885. Am 17. April 1885. Am 18. April 1885. Am 19. April 1885. Am 20. April 1885. Am 21. April 1885. Am 22. April 1885. Am 23. April 1885. Am 24. April 1885. Am 25. April 1885. Am 26. April 1885. Am 27. April 1885. Am 28. April 1885. Am 29. April 1885. Am 30. April 1885. Am 1. Mai 1885. Am 2. Mai 1885. Am 3. Mai 1885. Am 4. Mai 1885. Am 5. Mai 1885. Am 6. Mai 1885. Am 7. Mai 1885. Am 8. Mai 1885. Am 9. Mai 1885. Am 10. Mai 1885. Am 11. Mai 1885. Am 12. Mai 1885. Am 13. Mai 1885. Am 14. Mai 1885. Am 15. Mai 1885. Am 16. Mai 1885. Am 17. Mai 1885. Am 18. Mai 1885. Am 19. Mai 1885. Am 20. Mai 1885. Am 21. Mai 1885. Am 22. Mai 1885. Am 23. Mai 1885. Am 24. Mai 1885. Am 25. Mai 1885. Am 26. Mai 1885. Am 27. Mai 1885. Am 28. Mai 1885. Am 29. Mai 1885. Am 30. Mai 1885. Am 1. Juni 1885. Am 2. Juni 1885. Am 3. Juni 1885. Am 4. Juni 1885. Am 5. Juni 1885. Am 6. Juni 1885. Am 7. Juni 1885. Am 8. Juni 1885. Am 9. Juni 1885. Am 10. Juni 1885. Am 11. Juni 1885. Am 12. Juni 1885. Am 13. Juni 1885. Am 14. Juni 1885. Am 15. Juni 1885. Am 16. Juni 1885. Am 17. Juni 1885. Am 18. Juni 1885. Am 19. Juni 1885. Am 20. Juni 1885. Am 21. Juni 1885. Am 22. Juni 1885. Am 23. Juni 1885. Am 24. Juni 1885. Am 25. Juni 1885. Am 26. Juni 1885. Am 27. Juni 1885. Am 28. Juni 1885. Am 29. Juni 1885. Am 30. Juni 1885. Am 1. Juli 1885. Am 2. Juli 1885. Am 3. Juli 1885. Am 4. Juli 1885. Am 5. Juli 1885. Am 6. Juli 1885. Am 7. Juli 1885. Am 8. Juli 1885. Am 9. Juli 1885. Am 10. Juli 1885. Am 11. Juli 1885. Am 12. Juli 1885. Am 13. Juli 1885. Am 14. Juli 1885. Am 15. Juli 1885. Am 16. Juli 1885. Am 17. Juli 1885. Am 18. Juli 1885. Am 19. Juli 1885. Am 20. Juli 1885. Am 21. Juli 1885. Am 22. Juli 1885. Am 23. Juli 1885. Am 24. Juli 1885. Am 25. Juli 1885. Am 26. Juli 1885. Am 27. Juli 1885. Am 28. Juli 1885. Am 29. Juli 1885. Am 30. Juli 1885. Am 1. August 1885. Am 2. August 1885. Am 3. August 1885. Am 4. August 1885. Am 5. August 1885. Am 6. August 1885. Am 7. August 1885. Am 8. August 1885. Am 9. August 1885. Am 10. August 1885. Am 11. August 1885. Am 12. August 1885. Am 13. August 1885. Am 14. August 1885. Am 15. August 1885. Am 16. August 1885. Am 17. August 1885. Am 18. August 1885. Am 19. August 1885. Am 20. August 1885. Am 21. August 1885. Am 22. August 1885. Am 23. August 1885. Am 24. August 1885. Am 25. August 1885. Am 26. August 1885. Am 27. August 1885. Am 28. August 1885. Am 29. August 1885. Am 30. August 1885. Am 1. September 1885. Am 2. September 1885. Am 3. September 1885. Am 4. September 1885. Am 5. September 1885. Am 6. September 1885. Am 7. September 1885. Am 8. September 1885. Am 9. September 1885. Am 10. September 1885. Am 11. September 1885. Am 12. September 1885. Am 13. September 1885. Am 14. September 1885. Am 1

erfüllt seine Pflicht
eigen ist, und er
zu nützen. Die
Herzens den
Dienstleistungen ge
auf verschiedene
Zugend mit
und helfen dem öffent
reigebigkeit und Wohl
zur frühlichen Hoff
wahren, sondern durch
möglichst große Aus
man darauf sehen,
geeigneter Männer
heiligt sei den Pflichten
n sich überzeugen halten,
heiligt, noch genügend
enn sie nicht unter der
Ferner ist es nötig,
Richt, unsere gemein
Wort und Schrift
Erfolg wahren können,
ung verdoppeln. Zur
ein einmütiges
unser Feinde wünschen
keit unter den Katho
nicht mehr fliehen, als
drucks eingegeben sein:
n ist, wird zu Grunde
ntracht notwendig ist,
einem Urtheile abstehe,
allgemeine Beste, nicht
alle Mängel geben, diese
erdem sollen sie lieber
u ihrem, sondern was
allen die allgemeinen
sten jener, welche der
um die Kirche Gottes
ergen gehören, und
s unternehmen, außer
se für die Religion

der steter Gebrauch der
aufhören, Gott unter
wären, damit er auf
und seine Barmherz
e. Durch die dortige
Wajestät zu wieder
nicht bloß nicht an
sers der Menschen,
ndern es gibt auch
n, daß sie ein gött
den Katholiken ziem
n Denken und Han
it wiederum gut zu
bzulegen, daß ihnen
chts theurer sei als
ne, welche enger mit
Röstermauern leben,
Gott aufschwingen
reivillige Buhverfe
ebt sein. Auf diese
göttlichen Bestand,
rückkehren, und der
sich erstarke.

Am Mittwoch den 27. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt die Gemeinde Büttgen im
Wirthschaftslocale von Heint. Gehlen
zu Walthmannstraße, aus ihrem
Fichtenbestande im Kölschert,
ca. 100 Nummern Bohnen
stangen, Sopfenstangen,
Dachsparren, Deckenpfähle,
Brands- und Kuchholz,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
verkaufen.
Büttgen, den 15. Februar 1884.
Der Bürgermeister,
Mardersfeld.

Verkauf
eines Hauses und
einer Ackerparzelle.
zu Neuf.
Die Erben des dahier ver
storbenen Johann Baptist
Leuchten lassen
am Donnerstag den 20. März c.,
Nachmittags 3 Uhr,
zu Neuf in dem Wirthschaftslocale des
Johann Pützgen auf der Grefel
derstraße:
das daselbst unter Nr. 8 gelegene
Wohnhaus mit Hofraum, Haus
garten, Seitengebäude u. Treib
häuser und eine zu Neuf an
der Weingarbe gelegene Par
zelle Ackerland, groß 11 Acre
23 Meter
öffentlich unter günstigen Bedingungen
durch den unterzeichneten Notar
verkaufen.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.
Ein Ackerfeld zu verkaufen.
Wo, f. d. E.
Kleeamen zu haben bei
Gerechten, Kaarsterheide.

Am 12. Febr.: Anna Catharina, T.
des Schiffers Peter Zell. — Am 13.:
Catharina Huberta Josefine Anna Sophia,
T. des Bahnarbeiters Wilhelm Schwioren.
Am 14.: Helene Dorothea Wilhelmine
Maria, T. des Gymnasiallehrers Josef
Kofl. — Am 15.: Maria Catharina Hu
berta, T. des Schusters Heinrich Wilg.
— Maria Josefa, T. des Bäckers Ge
mann Hubert Strierath. — Am 17.:
Carl Ernst Otto, S. des Proturisten
Arno Max Vogel. — Am 18.: Maria
Gertrud, T. des Conditors Heinrich Fu
bert Postall. — Am 19.: Hubert Josef,
S. des Tagl. Hubert Orlean. — Jacob
Hubert, S. des Fuhrmannes Alexander
Schiffer. — Anna Maria Elisabeth, T.
des Aufsehers Adam Romanns. — Am
20.: Maria Helena, T. des Tagl. Franz
Walthart Hubert Sonnen. — Am 21.:
Christine T. des Weichenhellers Hubert
Schwioren. — Maria Johanna Catharina,
T. des Bäckers und Wirths Johann
Lambert Janßen.

Verpachtung
zu Rosellen.
Am Montag den 3. März c.,
Nachmittags um 3 Uhr,
zu Rosellen im Wirthschaftslocale von Frn.
Wilms läßt die Wohlthätliche Kir
chenverwaltung von Rosellen
die nach der Ernte dieses
Jahres pachtlos werdenden
Vicarie- und Kirchenlän
derien, unter Noth, Grin
linghausen, Neufkirchen
Hülkrath und Rosellen ge
legen,
öffentlich auf mehrere Jahre in den
bisher. Parzellen wieder verpachten.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Holz-Verkauf
in Geln.
Am Dienstag den 4. März c.,
Nachmittags um 3 Uhr,
zu Geln im Wirthschaftslocale von Fei
nelegen sollen
40 Haufen Schlagholz, worunter
Bohlenstangen u. Erbsenreiser,
im Schilddumsbusch bei Geln
lagernd,
welche der Ackerer Jac. Koersch
gen in Geln näher anweist, öffent
lich auf Credit versteigert werden.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Verpachtung
in Geln.
Am Mittwoch den 5. März c.,
Nachmittags punkt 2 Uhr,
zu Geln im Wirthschaftslocale von Fei
nelegen, läßt die Wohlthätliche Kir
chenverwaltung von Geln,
die unter Geln und Lieberg
gelegenen, zum Beneficium St.
Catharinae, der C. Jos. Neuen
schen Stiftung und zum Kältereis
fond gehörigen, nach der Ernte
dieses Jahres pachtlos werdenden
Ländereien,
auf fernere 9 Jahre verpachten.
Mit der Verpachtung der Länd
ereien unter Lieberg wird begonnen.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Mobilar- und
Immobilien-Verkauf
zu Kaarst an der Stader
seite.
Am Montag den 10. März c.,
Nachmittags um 2 Uhr,
läßt der Ackerer und Wirth Herr
Heint. Girmes zu Kaarst an der
Staderseite in seiner Behausung da
selbst, verziehungshalber,
sein an der Staderseite, neben
Heinrich Grund und dem Com
munalwege gelegenes Erbe, be
stehend in einem neuerbauten
Wohnhause, nebst Stallung, Hof
raum, Garten etc., groß 23 Acre
83 Meter,
öffentlich unter günstigen Bedingun
gen auf Zahltermine versteigern.
Gleich hierauf soll noch einiges
Wirthschaftsmobilar,
Tische, Stühle, Bänke und ein
Glaschrank,
öffentlich auf Credit versteigert werden.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Verpachtung u.
Immobilien-Verkauf
zu Hemmerden.
Am Mittwoch den 27. Febr. c.
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich in der Wohnung des Wirths
Heinrich Schiffer zu Hemmerden
für Rechnung der Erben Anton
Clemens Fasbender zu Hem
merden,
deren in der Bürgermeist
er Hemmerden gelegenen Liege
heiten, ca. 22 Morgen,
öffentlich auf längere Jahre zur Bes.
M. Schmitz.
pachtung ausstellen und
gleichzeitig 2 Ackerparzellen a
den Wirthenden und eine Par
zelle in Hemmerden,
bei annehmbaren Geboten auf Credit
gegen Bürgschaft verkaufen.
Ein Verzeichniß der einzelnen Par
zellen ist im Verkaufslocale ange
heftet.
Bevelinghoven. Borren, Notar.

Verpachtung.
Die nach der diesjährigen Ernte
pachtlos werdenden Kirchenlän
dereien von Neufkirchen, sowie
eine bei Wehl gelegene Wiese
von 1 1/2 Morg., genannt Pastors
lähden, werden am
nächst. Mittwoch den 27. Febr. c.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthschaftslocale der Geschw. Secker
zu Neufkirchen, öffentlich vor dem
unterzeichneten Notar wieder ver
pachtet werden.
Basen, Notar.

Mobilarverkauf.
Die Erben des zu Grevenbroich
verlebten Rentners Herrn Peter
Gerhard Wihorn lassen am
Donnerstag den 28. Febr. cr.,
Morgens 10 Uhr,
im Sterbehause des Erblassers das
nachgelassene, sehr gut erhaltene Mo
bilar, u. A.:
verschiedene Sopha's, Tische,
Stühle, 1 schönes Billard mit
allem Zubehör, und noch 3 ganz
neue Billardbälle, 1 Pianino,
verschiedene Mantelöfen und 1
Reguliröfen, Schränke, Spiegel,
Console u. Commoden, Silberge
räthe aller Art etc.,
öffentlich auf Credit verkaufen.
Basen, Notar.

Verpachtung.
Am Montag den 3. März c.,
Morgens 10 Uhr,
läßt Herr Joseph Clemens zu
Anstelt beim Wirth Wolf daselbst,
seine im Anstelt, Nettes
heimer- u. Frickheimerfelde
gelegenen Ackerländereien, im
Ganzen ca. 50 Morgen,
öffentlich vor dem unterzeichneten
Notar verpachten.
Basen, Notar.

Hausverkauf.
Das zum Nachlasse des zu Greven
broich verstorbenen Rentners Herrn
Peter Gerhard Wihorn ge
hörige, zu Grevenbroich an der Linden
straße neben Dr. Ringsem und
Agarus Stern liegende Wohnhaus
mit Hintergebäude und Gärten, wird
am Dienstag den 4. März c.,
Morgens 11 Uhr,
in genanntem Hause selbst unter den
gesetzlichen Formalitäten vor dem
unterzeichneten Notar versteigert
werden.
Basen, Notar.

Haus-Verkauf.
Das zur Concursmasse von Frz.
Thomas zu Kommerstirchen ge
hörige, zu Kommerstirchen an der
Gasse, neben Götterb., Paan und
Wirth gelegene Haus mit Hofraum
und Hintergebäude, wofür bei der
Ausstellung am 11. d. M. die Tage
nicht erreicht worden, wird am

Sivilstand der Stadt Neuf.

Geburten:
Am 12. Febr.: Anna Catharina, T.
des Schiffers Peter Zell. — Am 13.:
Catharina Huberta Josefine Anna Sophia,
T. des Bahnarbeiters Wilhelm Schwioren.
Am 14.: Helene Dorothea Wilhelmine
Maria, T. des Gymnasiallehrers Josef
Kofl. — Am 15.: Maria Catharina Hu
berta, T. des Schusters Heinrich Wilg.
— Maria Josefa, T. des Bäckers Ge
mann Hubert Strierath. — Am 17.:
Carl Ernst Otto, S. des Proturisten
Arno Max Vogel. — Am 18.: Maria
Gertrud, T. des Conditors Heinrich Fu
bert Postall. — Am 19.: Hubert Josef,
S. des Tagl. Hubert Orlean. — Jacob
Hubert, S. des Fuhrmannes Alexander
Schiffer. — Anna Maria Elisabeth, T.
des Aufsehers Adam Romanns. — Am
20.: Maria Helena, T. des Tagl. Franz
Walthart Hubert Sonnen. — Am 21.:
Christine T. des Weichenhellers Hubert
Schwioren. — Maria Johanna Catharina,
T. des Bäckers und Wirths Johann
Lambert Janßen.

Sterbefälle:
Am 15. Febr.: Christina Schmitz,
Ehefrau des geschäftlosen Martin Frey,
72 J. alt. — Am 16.: Friedrich Viere,
Ehegatte von Johanna Holzamp, pens.
Schaffner, 47 J. alt. — Am 16.: Peter
Heinrich Hubert Glasmacher, 6 1/2 J. alt.
Am 18.: Gertrud Reuchten, Ehefrau von
Wilhelm Krüden, 45 J. alt. — Peter
Died, ledig, Ackerer, 31 1/2 J. alt. — Am
19.: Paul Lorenz Hubert Klein, Ehegatte
von Caroline Zimmermann, Klemmer,
52 J. alt. — Am 20.: Michael Roberts,
3 1/2 J. alt. — Josef Gnanajo, Ehegatte
von Christine Gladbach, Rentner, 65 J.
alt. — Gertrud Hubertine Schimmel, 1
J. alt. — Am 21.: Hermann Meyer,
ledig, geschäftlos, 39 J. alt. — Gottfried
Schroers, Ehegatte von Maria Catharina
Zimmer, Schneider, 64 1/2 J. alt.

Heirathen:
Am 16. Febr.: Gerhard Hubert Kaas
sen, Schlosser, und Maria Cornelia
Kemper, Näherin, beide von hier. — Am
20.: Mathias Kemper, Ackerer, aus Kaarst,
und Anna Catharina Waagen, von hier.
Am 22.: Johann Conrad Dreben, Witt
wer von Anna Christine Hubertine Paus,
Tagl., und Louise Charlotte Amalie Heusel,
Witwe von Johann Martin Janßen,
beide von hier. — Jacob Krings, Tagl.,
und Maria Christe Hubertine Offermann,
beide hier wohnhaft. — Jacob Babel,
Weber, und Maria Sibilla Stiehl, beide
von hier. — Josef Gahn, Schreiner, und
Anna Maria Huberta Spider, beide von
hier. — Hermann Wilhelm August Fiegle,
Fahrbinder, und Anna Schäfer, beide hier
wohnhaft.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 27. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt die Gemeinde Büttgen im
Wirthschaftslocale von Heint. Gehlen
zu Walthmannstraße, aus ihrem
Fichtenbestande im Kölschert,
ca. 100 Nummern Bohnen
stangen, Sopfenstangen,
Dachsparren, Deckenpfähle,
Brands- und Kuchholz,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
verkaufen.
Büttgen, den 15. Februar 1884.
Der Bürgermeister,
Mardersfeld.

Verkauf eines Hauses und einer Ackerparzelle. zu Neuf.

Die Erben des dahier ver
storbenen Johann Baptist
Leuchten lassen
am Donnerstag den 20. März c.,
Nachmittags 3 Uhr,
zu Neuf in dem Wirthschaftslocale des
Johann Pützgen auf der Grefel
derstraße:
das daselbst unter Nr. 8 gelegene
Wohnhaus mit Hofraum, Haus
garten, Seitengebäude u. Treib
häuser und eine zu Neuf an
der Weingarbe gelegene Par
zelle Ackerland, groß 11 Acre
23 Meter
öffentlich unter günstigen Bedingungen
durch den unterzeichneten Notar
verkaufen.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.
Ein Ackerfeld zu verkaufen.
Wo, f. d. E.
Kleeamen zu haben bei
Gerechten, Kaarsterheide.

Am 12. Febr.: Anna Catharina, T.
des Schiffers Peter Zell. — Am 13.:
Catharina Huberta Josefine Anna Sophia,
T. des Bahnarbeiters Wilhelm Schwioren.
Am 14.: Helene Dorothea Wilhelmine
Maria, T. des Gymnasiallehrers Josef
Kofl. — Am 15.: Maria Catharina Hu
berta, T. des Schusters Heinrich Wilg.
— Maria Josefa, T. des Bäckers Ge
mann Hubert Strierath. — Am 17.:
Carl Ernst Otto, S. des Proturisten
Arno Max Vogel. — Am 18.: Maria
Gertrud, T. des Conditors Heinrich Fu
bert Postall. — Am 19.: Hubert Josef,
S. des Tagl. Hubert Orlean. — Jacob
Hubert, S. des Fuhrmannes Alexander
Schiffer. — Anna Maria Elisabeth, T.
des Aufsehers Adam Romanns. — Am
20.: Maria Helena, T. des Tagl. Franz
Walthart Hubert Sonnen. — Am 21.:
Christine T. des Weichenhellers Hubert
Schwioren. — Maria Johanna Catharina,
T. des Bäckers und Wirths Johann
Lambert Janßen.

Immobilien-Verkauf resp. Verpachtung zu Biderich.

An einem noch näher zu bestimmen
den Tage im Monat März curr.
lassen die Gutsbesitzerin Frau Wwe.
Heinrich Dreuer und Kinder zu
Biderich:

- a. das zu Biderich im Dorfe an
der Kirche gelegene Binnengut
nebst zwei Gärten begrenzt von
Hofweg und der Gemeinde, und
- b. die nach der Ernte ds. Jahres
pachtlos werdenden Acker- und
Wiesenparzellen

öffentlich verpachten eventl. bei nicht
annehmbaren Geboten auf 9 feste
Jahre verpachten.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Verpachtung zu Rosellen.

Am Montag den 3. März c.,
Nachmittags um 3 Uhr,
zu Rosellen im Wirthschaftslocale von Frn.
Wilms läßt die Wohlthätliche Kir
chenverwaltung von Rosellen
die nach der Ernte dieses
Jahres pachtlos werdenden
Vicarie- und Kirchenlän
derien, unter Noth, Grin
linghausen, Neufkirchen
Hülkrath und Rosellen ge
legen,
öffentlich auf mehrere Jahre in den
bisher. Parzellen wieder verpachten.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Holz-Verkauf in Geln.

Am Dienstag den 4. März c.,
Nachmittags um 3 Uhr,
zu Geln im Wirthschaftslocale von Fei
nelegen sollen
40 Haufen Schlagholz, worunter
Bohlenstangen u. Erbsenreiser,
im Schilddumsbusch bei Geln
lagernd,
welche der Ackerer Jac. Koersch
gen in Geln näher anweist, öffent
lich auf Credit versteigert werden.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Verpachtung in Geln.

Am Mittwoch den 5. März c.,
Nachmittags punkt 2 Uhr,
zu Geln im Wirthschaftslocale von Fei
nelegen, läßt die Wohlthätliche Kir
chenverwaltung von Geln,
die unter Geln und Lieberg
gelegenen, zum Beneficium St.
Catharinae, der C. Jos. Neuen
schen Stiftung und zum Kältereis
fond gehörigen, nach der Ernte
dieses Jahres pachtlos werdenden
Ländereien,
auf fernere 9 Jahre verpachten.
Mit der Verpachtung der Länd
ereien unter Lieberg wird begonnen.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Mobilar- und Immobilien-Verkauf zu Kaarst an der Stader

Am Montag den 10. März c.,
Nachmittags um 2 Uhr,
läßt der Ackerer und Wirth Herr
Heint. Girmes zu Kaarst an der
Staderseite in seiner Behausung da
selbst, verziehungshalber,
sein an der Staderseite, neben
Heinrich Grund und dem Com
munalwege gelegenes Erbe, be
stehend in einem neuerbauten
Wohnhause, nebst Stallung, Hof
raum, Garten etc., groß 23 Acre
83 Meter,
öffentlich unter günstigen Bedingun
gen auf Zahltermine versteigern.
Gleich hierauf soll noch einiges
Wirthschaftsmobilar,
Tische, Stühle, Bänke und ein
Glaschrank,
öffentlich auf Credit versteigert werden.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Am 12. Febr.: Anna Catharina, T.
des Schiffers Peter Zell. — Am 13.:
Catharina Huberta Josefine Anna Sophia,
T. des Bahnarbeiters Wilhelm Schwioren.
Am 14.: Helene Dorothea Wilhelmine
Maria, T. des Gymnasiallehrers Josef
Kofl. — Am 15.: Maria Catharina Hu
berta, T. des Schusters Heinrich Wilg.
— Maria Josefa, T. des Bäckers Ge
mann Hubert Strierath. — Am 17.:
Carl Ernst Otto, S. des Proturisten
Arno Max Vogel. — Am 18.: Maria
Gertrud, T. des Conditors Heinrich Fu
bert Postall. — Am 19.: Hubert Josef,
S. des Tagl. Hubert Orlean. — Jacob
Hubert, S. des Fuhrmannes Alexander
Schiffer. — Anna Maria Elisabeth, T.
des Aufsehers Adam Romanns. — Am
20.: Maria Helena, T. des Tagl. Franz
Walthart Hubert Sonnen. — Am 21.:
Christine T. des Weichenhellers Hubert
Schwioren. — Maria Johanna Catharina,
T. des Bäckers und Wirths Johann
Lambert Janßen.

Verpachtung u. Immobilien-Verkauf zu Hemmerden.

Am Mittwoch den 27. Febr. c.
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich in der Wohnung des Wirths
Heinrich Schiffer zu Hemmerden
für Rechnung der Erben Anton
Clemens Fasbender zu Hem
merden,

deren in der Bürgermeist
er Hemmerden gelegenen Liege
heiten, ca. 22 Morgen,
öffentlich auf längere Jahre zur Bes.
M. Schmitz.
pachtung ausstellen und
gleichzeitig 2 Ackerparzellen a
den Wirthenden und eine Par
zelle in Hemmerden,

bei annehmbaren Geboten auf Credit
gegen Bürgschaft verkaufen.
Ein Verzeichniß der einzelnen Par
zellen ist im Verkaufslocale ange
heftet.
Bevelinghoven. Borren, Notar.

Verpachtung.

Die nach der diesjährigen Ernte
pachtlos werdenden Kirchenlän
dereien von Neufkirchen, sowie
eine bei Wehl gelegene Wiese
von 1 1/2 Morg., genannt Pastors
lähden, werden am
nächst. Mittwoch den 27. Febr. c.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthschaftslocale der Geschw. Secker
zu Neufkirchen, öffentlich vor dem
unterzeichneten Notar wieder ver
pachtet werden.
Basen, Notar.

Mobilarverkauf.

Die Erben des zu Grevenbroich
verlebten Rentners Herrn Peter
Gerhard Wihorn lassen am
Donnerstag den 28. Febr. cr.,
Morgens 10 Uhr,
im Sterbehause des Erblassers das
nachgelassene, sehr gut erhaltene Mo
bilar, u. A.:
verschiedene Sopha's, Tische,
Stühle, 1 schönes Billard mit
allem Zubehör, und noch 3 ganz
neue Billardbälle, 1 Pianino,
verschiedene Mantelöfen und 1
Reguliröfen, Schränke, Spiegel,
Console u. Commoden, Silberge
räthe aller Art etc.,
öffentlich auf Credit verkaufen.
Basen, Notar.

Verpachtung.

Am Montag den 3. März c.,
Morgens 10 Uhr,
läßt Herr Joseph Clemens zu
Anstelt beim Wirth Wolf daselbst,
seine im Anstelt, Nettes
heimer- u. Frickheimerfelde
gelegenen Ackerländereien, im
Ganzen ca. 50 Morgen,
öffentlich vor dem unterzeichneten
Notar verpachten.
Basen, Notar.

Hausverkauf.

Das zum Nachlasse des zu Greven
broich verstorbenen Rentners Herrn
Peter Gerhard Wihorn ge
hörige, zu Grevenbroich an der Linden
straße neben Dr. Ringsem und
Agarus Stern liegende Wohnhaus
mit Hintergebäude und Gärten, wird
am Dienstag den 4. März c.,
Morgens 11 Uhr,
in genanntem Hause selbst unter den
gesetzlichen Formalitäten vor dem
unterzeichneten Notar versteigert
werden.
Basen, Notar.

Haus-Verkauf.

Das zur Concursmasse von Frz.
Thomas zu Kommerstirchen ge
hörige, zu Kommerstirchen an der
Gasse, neben Götterb., Paan und
Wirth gelegene Haus mit Hofraum
und Hintergebäude, wofür bei der
Ausstellung am 11. d. M. die Tage
nicht erreicht worden, wird am

(Apost.)

her Zeitung.

1884.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Ur
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechenden Rabatt.

Katholiken | ordnung entsprechend den Provinziallandtag aus Abgeordneten
50 Arn. Schlagholz, 7 schwere Buchen und 8
Eichen
öffentlich auf Credit verkaufen, und
hierauf werden für Herrn Gynnich
zu Heiderhof noch
20 Arn. Schlagholz im näm
lichen Busche lagernd,
meistbietend verkauft.
Basen, Notar.

Verpachtung zu Gierath.

Montag den 3. März 1884,
Nachmittags 2 Uhr,
werden auf Anstehen des Vorstand
des der katholischen Pfarrkirche
zu Gierath in dem Wirthschaftslo
cale der Gebrüder Haas daselbst:
die nach der diesjährigen
Ernte pachtlos werdenden,
der genannten Pfarrkirche
gehörigen Ackerländereien
und Gärten
öffentlich auf längere Jahre wieder
verpachtet.
Jüchen. Rühl, Notar.

Capitalien

beliebiger Höhe, auch zu ermäßigtem
Zinsfuß, gegen gute Sicherheit, ist
auszuleihen beauftragt
Dormagen. Wüst, Notar.

Vieh- und Mobilarverkauf

auf Schützenhof bei Uerdingen.
Herr Hubert von Bronseld
auf Schützenhof läßt verziehungshalber
am Dienstag, d. 4. März cr.,
Vormittags 10 Uhr beginnend,
das nachbeschriebene Wirthschafts-In
ventar und Hausmobilar öffentlich
auf Credit verkaufen und zwar:
1. Vieh: 1 6jährige Stute mit
Fohlen, 1 5jährige Stute, 1
2jähriges und 1 1jähriges Foh
len, sämmtlich schwere belg. Race
und 3 1jährige Kinder;
2. Ackergeräte: 2 starke Schlag
karren mit breiten Rädern, 1
Fuchsfack mit Dreppel, 4 eiserne
Pflüge, 1 Exstirpator, 2 Eggen,
1 schwere Walze, 1 Hundewagen,
1 Schiebkarre, 1 neue Wannen
mühle, 1 neuer Patent-Breit
dreher von Hasentamp & Co.,
1 Hackelmachine, 1 Schleifstein,
4 große Bütten, trockenes Brand
holz und Fioden;
3. Hausmobilen: 1 großer Aus
ziehtisch, Stühle, Bänke, Sophas,
Sessel, 1 Säulenofen, 2 große
Spiegel, Bilder, 3 Kaffeefervicen
von Porzellan, 3 neue Tischge
bede von Damast 1 Hausuhr etc.
Gleich nachher läßt Herr J. Bon
gardt von Grefeld
ca. 30,000 Pfd. befest. Hen.
lagernd auf dem erwähnten Schüt
zenhof, öffentlich auf Credit verkaufen.
Uerdingen. Fuchs, Notar.

Ackergut.

Das Ackergut Dünkelmannshof,
in der Nähe von Geldern, groß 80
Morgen, prima Weizenboden und ca.
30 Morgen Wiesen, ist auf Martini
zu pachten. Näb. bei
Gutsbes. Wich. Jos. Tonet, Neuf.

Auction zu Holzheim.

Am Montag den 3. März c.,
Vormittags 11 Uhr,
werden beim Wirth Riesen zu Holz
heim, nachbezeichnete Gegenstände
öffentlich auf Credit und gegen Bürg
schaft versteigert, als:
3 Pferde für Frachtfuhrwerk ge
eignet 6 theils tragende und theils
frisch milchgebende Kühe, 1 Karre
mit breiten Rädern und eiserner
Achse, eine große Parthie Kar
toffeln verschiedener Sorte, 50
Ctr. Roggen, 50 Ctr. Weizen,
100 Ctr. schöne Saathafer, 20
Ctr. Runkelrüben, 30000 Pfd.
Roggen, Weizen- und Haferstroh,
40000 Pfd. schönes Klee und
Wiesenheu und 150 Pfd. hiesiger
Kleeamen.
Bevelinghoven. Trolf & Wolff.

Capitalien

verschiedener Größe, gegen ge
ringen Zinsfuß, sind auszuleihen
beauftragt
Bevelinghoven. Trolf & Wolff.

Verpachtung zu Bevelinghoven.

Am Dienstag den 4. März c.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt Frau. Cecilia Glasmacher
zu Bevelinghoven beim Wirth Bau
daselbst:
ihre nach der diesjährigen Ernte
pachtlos werdenden, im Beve
linghovener und Grevenbroicher
felde gelegenen Ackerparzellen,
ca. 70 Morgen,
öffentlich auf lange wiederverpachten.
Bevelinghoven. Trolf & Wolff.

Holz-Verkauf zu Steffen.

Am Montag den 3. März 1884,
Nachmittags 2 Uhr,
beim Wirth Wingen zu Steffen,
werden für Rechnung des Frn. Jos.
Engels zu Bebburgh, der Herren
Gebrüder Broich, des Frn. Ger
mann Esser, des Frn. Hubert
Wingen und der Frau Wwe. Ben
sing zu Steffen:
40 Aro. schöne schlanke
Weiden von 1 bis 2 Fuß
Durchmesser und 12 Aro.
schwere Ulmen,
im Stefferbroich stehend, öffentlich
meistbietend auf Credit verkauft.
Herr Wingen weist das Holz auf
Bevelinghoven. R. Basen.

2 Schaufenster, 1,85 Mtr. hoch,
0,90 breit, billig zu verk. Büchel 28.

Civilstand der Stadt Neuf.

Geburten:

Am 12. Febr.: Anna Catharina, L. des Schiffsers Peter Zell. — Am 13.: Catharina Huberta Josefine Anna Sophia, L. des Bahnarbeiters Wilhelm Schwioren. — Am 14.: Helene Dorothea Wilhelmine Maria, L. des Gymnasiallehrers Josef Koss. — Am 15.: Maria Catharina Huberta, L. des Schusters Heinrich Wilges. — Am 16.: Maria Josefa, L. des Wälders Hermann Hubert Strierath. — Am 17.: Carl Ernst Otto, S. des Proturisten Arno Mar. Bogel. — Am 18.: Maria Gertrud, L. des Conditors Heinrich Hubert Postall. — Am 19.: Hubert Josef, S. des Tagl. Hubert Orlean. — Am 20.: Hubert, S. des Fuhrmannes Alexander Schiffer. — Am 21.: Maria Josefa, L. des Tagl. Franz Balthasar Hubert Sonnen. — Am 22.: Christine, L. des Weichenstellers Hubert Schwioren. — Am 23.: Maria Johanna Catharina, L. des Wälders und Wirtgen Johann Lambert Janßen.

Sterbefälle:

Am 15. Febr.: Christina Schmitz, Ehefrau des geschäftstosen Martin Frey, 72 J. alt. — Am 16.: Friedrich Biers, Ehegatte von Johanna Holzamp, 77 J. alt. — Am 17.: Peter Heinrich Hubert Glasmacher, 61 1/2 J. alt. — Am 18.: Gertrud Leuchten, Ehefrau von Wilhelm Kriden, 45 J. alt. — Am 19.: Peter Died, ledig, 31 1/2 J. alt. — Am 20.: Paul Lorenz Hubert Klein, Ehegatte von Caroline Wimmermann, 52 J. alt. — Am 21.: Michael Roberts, 31 1/2 J. alt. — Am 22.: Josef Wianagio, Ehegatte von Christine Glabbach, 65 J. alt. — Am 23.: Gertrud Hubertine Schimmel, 1 J. alt. — Am 24.: Hermann Meyer, ledig, geschäftstos, 39 J. alt. — Gottfried Schroers, Ehegatte von Maria Catharina Zimmer, Schneider, 64 1/2 J. alt.

Heirathen:

Am 16. Febr.: Gerhard Hubert Kahanen, Schloffer, und Maria Cornelia Kemper, Näherin, beide von hier. — Am 20.: Mahias Kemper, Ackerer, aus Kaarst, und Anna Catharina Wassen, von hier. — Am 22.: Johann Conrad Dreßen, Wittmer von Anna Christine Hubertine Kaus, Tagl., und Louise Charlotte Amalie Jense, Witwe von Johann Martin Janßen, beide von hier. — Am 23.: Jacob Krings, Tagl., und Maria Christin Hubertine Offermann, beide hier wohnhaft. — Am 24.: Jacob Böbel, Weber, und Maria Sibilla Stiehl, beide von hier. — Am 25.: Josef Gahn, Schreiner, und Anna Maria Huberta Spider, beide von hier. — Am 26.: Hermann Wilhelm August Fiegle, Fassbinder, und Anna Schäfer, beide hier wohnhaft.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt die Gemeinde Büttgen im Wirtshofe von Heinrich Gehlen zu Wattenmannstraße, aus ihrem Fichtenbestande im Köschert, ca. 100 Nummern Bohnenstangen, Spaltenstangen, Dachsparren, Deckenpfähle, Brand- und Kugelhölz, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen. Büttgen, den 15. Februar 1884. Der Bürgermeister, Wardenstedt.

Verkauf eines Hauses und einer Ackerparzelle. zu Neuf.

Die Erben des dahier verstorbenen Johann Baptist Leuchten lassen am Donnerstag den 20. März c., Nachmittags 3 Uhr, zu Neuf in dem Wirtshofe des Johann Pintgen auf der Crefelderstraße: das dafelbst unter Nr. 8 gelegene Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten, Seitengebäude u. Treibhäuser und eine zu Neuf an der Weingartendeck gelegene Parzelle Ackerland, groß 11 Acre 23 Meter öffentlich unter günstigen Bedingungen durch den unterzeichneten Notar verkaufen. Neuf, A. Hinderkotte, Notar.

Ein Ackerpferd zu verkaufen. Wo, f. d. C. Kleefamen zu haben bei Gerechten, Kaarstheide.

Immobilien-Verkauf resp. Verpachtung zu Biderich.

An einem noch näher zu bestimmenden Tage im Monat März curr., lassen die Gutsbesitzerin Frau Wwe. Heinrich Bruner und Kinder zu Biderich:

- a. das zu Biderich im Dorfe an der Kirche gelegene **Winnengut** nebst zwei Gärten begrenzt von Hofortz und der Gemeinde, und
- b. die nach der Ernte des Jahres pachtlos werdenden Acker- und Wiesenparzellen

öffentlich versteigern eventl. bei nicht annehmbar Geboten auf 9 feste Jahre verpachten. Neuf, A. Hinderkotte, Notar.

Verpachtung zu Rosellen.

Am Montag den 3. März c., Nachmittags um 3 Uhr, zu Rosellen im Wirtshofe von Frn. Wilms läßt die Wohlthätige Kirchenvverwaltung von Rosellen die nach der Ernte dieses Jahres pachtlos werdenden **Vicarie- und Kirchensäckereien**, unter Dorf, Grimlinghausen, Neutkirchen, Sulzrath und Rosellen gelegen, öffentlich auf mehrere Jahre in den bisherigen Parzellen wieder verpachten. Neuf, A. Hinderkotte, Notar.

Holz-Verkauf in Geln.

Am Dienstag den 4. März c., Nachmittags um 3 Uhr, zu Geln im Wirtshofe von Feindeggen sollen 40 Aussen Schlagholz, worunter Bohnenstangen u. Erbsenreiser, im Schilddumsbusch bei Geln lagernd, welche der Ackerer Jac. Koerschgen in Geln näher anweist, öffentlich auf Credit versteigert werden. Neuf, A. Hinderkotte, Notar.

Verpachtung in Geln.

Am Mittwoch den 5. März c., Nachmittags punkt 2 Uhr, zu Geln im Wirtshofe von Feindeggen, läßt die Wohlthätige Kirchenvverwaltung von Geln, die unter Geln und Liederberg gelegenen, zum Beneficium St. Catharinae, der C. Jos. Neuenstiftung und zum Pflanzersfond gehörigen, nach der Ernte dieses Jahres pachtlos werdenden Ackerereien, öffentlich auf 9 Jahre verpachten. Mit der Verpachtung der Ackerereien unter Liederberg wird begonnen. Neuf, A. Hinderkotte, Notar.

Mobilien- und Immobilien-Verkauf zu Kaarst an der Staderseite.

Am Montag den 10. März c., Nachmittags um 2 Uhr, läßt der Ackerer und Wirt Herr Heinrich Girmes zu Kaarst an der Staderseite in seiner Behausung dafelbst, verziehungshalber, sein an der Staderseite, neben Heinrich Grund und dem Gemeindegut gelegenes Erbe, bestehend in einem neuerbauten Wohnhause, nebst Stallung, Hofraum, Garten u. groß 23 Acre 83 Meter, öffentlich unter günstigen Bedingungen auf Bahstermine versteigern. Gleich hierauf soll noch einiges Wirtshausmobilien, Tische, Stühle, Bänke und ein Glaschrank, öffentlich auf Credit versteigert werden. Neuf, A. Hinderkotte, Notar.

Verpachtung u. Immobilien-Verkauf zu Hemmerden.

Am Mittwoch den 27. Febr. c. Nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Wohnung des Wirt Heinrich Schiffer zu Hemmerden für Rechnung der Erben Anton Clemens Fassbender zu Hemmerden, deren in der Bürgermeisterei Hemmerden gelegenen Liegenschaften, ca. 22 Morgen, öffentlich auf längere Jahre zur Verpachtung ausstellen und gleichzeitig 2 Ackerparzellen a den Bierwinden und eine Baustelle in Hemmerden, bei annehmbar Geboten auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen. Ein Verzeichniß der einzelnen Parzellen ist im Verkaufsorte angeheftet. Bevelinghoven. Vorren, Notar.

Verpachtung.

Die nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden **Kirchensäckereien** von Neutkirchen, sowie eine bei Wehl gelegene **Wiese von 1 1/2 Morg.**, genannt Pastorsäckereien, werden am nächst. Mittwoch den 27. Febr. c., Nachmittags 2 Uhr, im Wirtshofe der Geschw. Becker zu Neutkirchen, öffentlich vor dem unterschriebenen Notar wieder verpachtet werden. Wasen, Notar.

Mobilienverkauf.

Die Erben des zu Grevenbroich verlebten Rentners Herrn Peter Gerhard Uhlhorn lassen am Donnerstag den 28. Febr. c., Morgens 10 Uhr, im Sterbehause des Erblassers das nachgelassene, sehr gut erhaltene Mobilien, u. A.: verschiedene Sophas, Tische, Stühle, 1 schönes Billard mit allem Zubehör, und noch 3 ganz neue Billardbälle, 1 Piano, verschiedene Mantelöfen und 1 Regulator, Schränke, Spiegel, Console u. Commoden, Silbergeräthe, Betten, Leinwand, Küchengeräthe aller Art u. öffentlich auf Credit verkaufen. Wasen, Notar.

Verpachtung.

Am Montag den 3. März c., Morgens 10 Uhr, läßt Herr Joseph Clemens zu Anstel beim Wirtse Wolf dafelbst, seine im Ansteler, Nettesheimer- u. Frickheimerfelde gelegenen Ackerländereien, im Ganzen ca. 50 Morgen, öffentlich vor dem unterschriebenen Notar verpachten. Wasen, Notar.

Hausverkauf.

Das zum Nachlasse des zu Grevenbroich verstorbenen Rentners Herrn Peter Gerhard Uhlhorn gehörige, zu Grevenbroich an der Bindenstraße neben Dr. Ringem und Lazarus Stern liegende Wohnhaus mit Hintergebäude und Gärten, wird am Dienstag den 4. März c., Morgens 11 Uhr, in genanntem Hause selbst unter den gesetzlichen Formalitäten vor dem unterschriebenen Notar versteigert werden. Wasen, Notar.

Haus-Verkauf.

Das zur Concursmasse von Frz. Thomas zu Kommerstirchen gehörige, zu Kommerstirchen an der Chaussee, neben Gölber, Haan und Wirt gelegene **Haus** mit Hofraum und Hintergebäude, wofür bei der Aussteigerung am 11. d. M. die Tage nicht erreicht worden, wird am

30 Jhr. Samsungus, 7 schwere Buchen und 8 Eichen öffentlich auf Credit verkaufen, und hierauf werden für Herrn Gymnich zu Seiderhof noch 20 Jhr. Schlagholz im nämlichen Busche lagernd, meistbietend verkauft. Wasen, Notar.

Verpachtung zu Gierath.

Montag den 3. März 1884, Nachmittags 2 Uhr, werden auf Anstehen des Vorstandes der katholischen Pfarrkirche zu Gierath in dem Wirtshofe der Gebrüder Haas dafelbst: die nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden, der genannten Pfarrkirche gehörigen Ackerländereien und Gärten öffentlich auf längere Jahre wieder verpachtet. Züchen. Rühl, Notar.

Capitalien

befehliger Höhe, auch zu ermäßigtem Zinsfuß, gegen gute Sicherheit, ist auszuliehen beauftragt. Dormagen. Wülf, Notar.

Vieh- und Mobilienverkauf

auf Schützenhof bei Uerdingen. Herr Hubert von Bronsfeß auf Schützenhof läßt verziehungshalber am Dienstag, d. 4. März c., Vormittags 10 Uhr beginnend, das nachbeschriebene Viehbestands-Inventar und Hausmobilien öffentlich auf Credit verkaufen und zwar:

1. Vieh: 1 6jährige Stute mit Fohlen, 1 5jährige Stute, 1 2jähriges und 1 1jähriges Fohlen, sämtlich schwere belg. Race und 3 1jährige Rinder;
2. Ackergeräthe: 2 starke Schlagkarren mit breiten Rädern, 1 Fuchsfass mit Dreppel, 4 eiserne Pflüge, 1 Erntepator, 2 Eggen, 1 schwere Walze, 1 Hundewagen, 1 Schiebkarre, 1 neue Wannenmühle, 1 neuer Patent-Breitreder von Hasentamp & Co., 1 Hackelmaschine, 1 Schleifstein, 4 große Bütteln, trockenes Brandholz und Floden;
3. Hausmobilien: 1 großer Ausziehtisch, Stühle, Bänke, Sophas, Sessel, 1 Säulenofen, 2 große Spiegel, Bilder, 3 Kaffeeservicen von Porzellan, 3 neue Tischgedecke von Damast 1 Hausuhr u.

Gleich nachher läßt Herr J. Bonagard von Crefeld ca. 30,000 Pfd. beides Hen, lagernd auf dem erwähnten Schützenhof, öffentlich auf Credit verkaufen. Uerdingen. Fuchsahn, Notar.

Ackergut.

Das Ackergut Dünkelmannshof, in der Nähe von Geldern, groß 80 Morgen, prima Weizenboden und ca. 30 Morgen Wiesen, ist auf Martini zu pachten. Näh. bei Gutsbes. Wtich. Jos. Tonet, Neuf.

1 Flammenzug mit Orange, 3 Brecheisen, mehrere Hacken, 1 Schmierbod, 1 Riesburt, 1 Tisch, 2 Bänke, 2 Bettstellen, 1 Kochherd, Eimer, Tonnen, 1 Brunnennelle mit Schragen, 20000 Pfd. schönes Wiesenheu, eine große Parthie rothe, weiße und nieren Kartoffeln und eine Parthie Ruderriemen. Bevelinghoven. Troll & Wolff.

Auction zu Holzheim.

Am Montag den 3. März c., Vormittags 11 Uhr, werden beim Wirtse Riepenzu Holzheim, nachbezeichnete Gegenstände öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft versteigert, als:

3 Pferde für Frachtfuhrwerk geeignet 6 theils tragende und theils frisch milchgebende Kühe, 1 Karre mit breiten Rädern und eiserner Achse, eine große Parthie Kartoffeln verschiedener Sorte, 50 Etr. Roggen, 50 Etr. Weizen, 100 Etr. schöne Saathaser, 20 Etr. Runkelrüben, 30000 Pfd. Roggen, Weizen- und Haferstroh, 40000 Pfd. schönes Heu und Wiesenheu und 150 Pfd. hiesiger Kleefamen. Bevelinghoven. Troll & Wolff.

Capitalien verschiedener Größe, gegen geringen Zinsfuß, sind auszuliehen beauftragt.

Verpachtung zu Bevelinghoven.

Am Dienstag den 4. März c., Nachmittags 2 Uhr, läßt Frau C. Cecilia Glasmacher zu Bevelinghoven beim Wirtse Gau dafelbst: ihre nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden, im Bevelinghovener und Grevenbroicherfelde gelegenen Ackerparzellen, ca. 70 Morgen, öffentlich auf lange wieder verpachten. Bevelinghoven. Troll & Wolff.

Holz-Verkauf zu Steffen.

Am Montag den 3. März 1884, Nachmittags 2 Uhr, beim Wirtse Winken zu Steffen, werden für Rechnung des Frn. Joh. Engels zu Webburgh, der Herren Gebrüder Broich, des Frn. Hermann Esser, des Frn. Hubert Winken und der Frau Wwe. Wensling zu Steffen: 40 Mro. schöne schlante Weiden von 1 bis 2 Fuß Durchmesser und 12 Mro. schwere Eichen, im Steffenbroich stehend, öffentlich meistbietend auf Credit verkauft. Herr Winken weist das Holz auf Verlangen näher an. Bevelinghoven. Wasen.

2 Schaufenster, 1,8' Mtr. hoch, 0,90 breit, billig zu verk. Büchel 26.

Großer Vieh-Verkauf auf dem Nixhose zu Gubistrath bei Bohr. Am Montag den 17. März 1884, Morgens 10 Uhr,

läßt der Gutsbesitzer Herr Jacob Clemens, in seiner Wohnung zu Gubistrath, wegen theilweiser Niederlegung der Ackerwirthschaft:
4 kräftige Ackerpferde u. 35 Stück Hornvieh,
worunter sehr viele schwertragende Kühe u. Kinder,
1 Zuchtstier und 2 nichtangespannene Pflugschwen,
öffentlich meistbietend auf Credit verkaufen.
Bevelinghoven. **Klasen.**

Heu-Verkauf.

Am Montag den 3. März curr.,
Vormittags 10 Uhr,

sollen im Dyker Weinhause zu Damm für Rechnung der unterzeichneten Stelle

ca. 50,000 Pfund

Wiesenheu in Parthien von 500 Pfd. u. 1000 Pfd.
öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft versteigert werden.
Gleichzeitig sollen noch mitversteigert werden:

ca. 150 Ctr. Futterrüben und

ca. 50 Ctr. Erd-Kohlraabi,

lagernd im Unterhose zu Dyck.
Schloß-Dyck, im Februar 1884.

Fürstl. Ober-Rentamt:
Dambüchen.

Rhein. Provinzial-Feuer-Societät.

Zur Aufnahme von Versicherungen von Gebäulichkeiten, Mobilien, Waaren, Schöber, etc. halten sich bestens empfohlen:

Hubert Wilberg in Grevenbroich, Geschäftsführer
für die Bürgermeistereien Grevenbroich, Esen, Guxdorf und Gvinghoven.

Heinrich Becker in Bevelinghoven, Geschäftsführer
für die Bürgermeistereien Bevelinghoven und Hemmerden.
Bei Abschluß mehrjähriger Versicherungen bedeutender Prämien-Rabatt.

Für Gutsbesitzer und Gartenfreunde.

Zur bevorstehenden Saison bringe ich mein Lager in allen Sorten frischen und auf Reinkraft erprobten **Garten-, Feld-, Gras-, Wald- und Blumenamen** in empfehlende Erinnerung und gewähre meinen verehrlichen Abnehmern die größtmögliche Garantie für Reinheit und Reinkraft der Samen, sowie für Echtheit der Sorten nach den Normativ-Bestimmungen der Controllstation des Rheinischen Bauern-Vereins, sowie der Controllstation des landw. Vereins für Rheinpreußen und bin gerne bereit, bei Angabe der zu entnehmenden Quantitäten billige Anstellungen zu machen.
Ersuche um gefl. Abfragen der Vereine und Ortsverbände sowie jedes Interessenten zur Uebersendung meines Catalogs. Schriftliche Aufträge nach allen Orten werden prompt besorgt.

Wilh. Odenthal,

Samenhandlung in Mülheim am Rhein
unter Contolle des Rheinischen Bauern- und des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen.

Ein fast neuer **Dackofen** (2heurig) mit Rinde, Tisch etc. steht zu verk. Zu erf. in der Exp.

Eine fast neue leichte **Pferdekarre** steht billig zu kaufen bei **J. Willichs**, Grevenbroich.

Ein **Pfannenapparat**, gelegen am Holzbüttgerhaus, auf Abbruch zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei **Aug. Gimmers**, Kleinenbroich.

Ein Tilbury,

fast neu, mit Verdeck, billig zu kaufen bei **Wittwe Heintz Rabberz** in Königsberg, daselbst ein antiker **Bücherschrank**, in Eichenholz eingelegt. (Klosterarbeit.)

Prima **Seetwicken**, selbst gezogen, empfiehlt **W. B. Müller** zu Lohhof.

Ordnung beim 40tägigen Gebete an den Fastnachtsstagen in der Hospitalkirche.

Morgens.	Nachmittags.
6-7 Uhr: Michaelstr., Mühlenstr., Westend, Hammthor.	12-1 Uhr: Bollstraße, Friedrichstr., Jungesellen-Brudersch.
7-8 " Oberstr. m. d. anstößend. Gassen vorm Oberthor.	2-3 " Männer-Bruderschaft, Viehmarkt, Wallstr.
8-9 " Büchel, Neu-, Canal- und Breitestr.	3-4 " Rheinstr. und vor dem Rheinthor, Seithöfe.
9-10 " Hochamt.	4-5 " Glock., Quirinustr.
10-11 " Niederstr., Grefelderstr., Erststr., Braubgasse.	5-6 " Selicum, Bauerbahn Weide.
11-12 " Friedhof, Markt, Hing.	6-7 " Complet.

Sonntag Morgen 5-6 Uhr: Selicum, Bauerbahn, Weide. Hochamt 8 Uhr.

Chinesische Theen, Mischungen nach russischem Geschmack, Gründete 1883/84.

Blombirte Pakete mit Aufschrift von Firma, Preis und Netto-Gewicht 500, 250, 125 und 50 Gramm.

Alleinverkauf für Neuz und Umgegend:

bei Herrn **M. H. Schmitz.**

Königsberger Thee-Compagnie

London. Berlin S. W. Moskau.

Für Oeconomen!

Für besten Winterweizen zahlen 18 M. 30 Pfg.

Weizenkleie M. 5.25.

Grind " 4.80.

Vollmehl " 5.50.

D. Wüthorn jr. & Cie.,

Grevenbroich.

Peru-Guano

in bekannter Qualität zu den billigsten Preisen bei **Peter Schröders**, Holzbüttgen.

N.B. Das Resultat der Analysen ist von jeder Sendung einzusehen.

Ia. Schöner Speck

pr. Pfd. 50 Pfg.

J. Willichs,

Grevenbroich.

Holländische Maatschappij-Cigarren.

Alleinverkauf bei **J. Willichs,**

Grevenbroich.

1. Das zu Neuz in der Capitelstraße dem Amtsgericht gegenüber gelegene Haus, bestehend in 9 Räumen und Gärten.

2. Der in der Königsstraße, neben Gummehaus gelegene Gartengarten sind zu kaufen oder per 1. April resp. gleich zu mieten.

3. 6 große Lorbeerbäume und sonstige Topfpflanzen sind zu kaufen. Neuz. **Aug. Streffing.**

Zum An- u. Verkauf von Gütern u. Ländereien, Verpachtungen, Besorgung von Capitalien empfiehlt sich **K. Kaufmann**, Grefelderstr. 40.

Ein Haus mit rentabler Wirthschaft und Bäckerei, großem Garten, Kegelbahn, Saal, 2 1/2 Morgen groß, Concession gesichert, bei Grefeld, wegen Altersschwäche billig zu verkaufen. Antritt gleich. Näheres **J. Kuhlén**, Thalstraße, Düsseldorf.

Eine Wohnung nebst Stallung, Schuppen und 1 Morgen Garten, ist sofort zu pachten und anzutreten. Näheres beim Eigenthümer **H. Clasen** in Baderich.

Per 1. Mai eine Wohnung vor der Stadt zu vermieten. Wo, f. d. Exp. d. Btg.

Eine Scheune auf Abbruch zu verkaufen. Wo, f. d. E.

Ein Stück Ackerland, gelegen Grefendamm, am Wege nach Derdt und Sebastian Bach, zu verkaufen oder zu vermieten. Antritt gleich. Näheres bei **Max Drch. Schmitz,** Neustraße 25.

Rothkleeamen

von hies. Langstiel. Klee unter Garantie, ferner Probefrücht Saathaser und Saathwicken sowie alle Kraftfuttermittel und Spezialdünger für Zuckerrüben empfiehlt **Bevelinghoven.**

J. Kottmann.

Sehr schöne, junge Tannen- und Eichenpflanzen, besonders zu Anlagen geeignet, sind zu kaufen bei Förster **Witz** in Harff.

Täglich schöner weißer Sand zu haben bei Herrn **Fleischgarten** in Giff bei Kommerstirchen.

H. Drunts & Co.,

Antwerpen,

empfehlen billigt, gemahlene **Peru-Guano,**

7% Stickstoff, 14% Phosphorsäure garantirten Gehalt.

Agent: **W. Fajbender,** Productengeschäft, Grevenbroich.

Prima hiesiger Rothkleeamen, sowie beste Saathwicken empfiehlt **W. Selpenstien & Genenger,** Bahnhof Dhenraath.

Traubenbrust-Syrup

n frischen Füllungen zu 60, 90 und 120 Pfg. wieder eingetroffen. **Friedr. Wiltb. Cremer**, Neuz, Büchel 10.

Wichtig für Kranke.

Meine Patienten mögen sich vorläufig brieflich an mich wenden, da ich durch besondere Umstände verhindert bin, Neuz zu besuchen.

Auch neue Patienten können sich brieflich oder persönlich an mich wenden.

Sprechstunden in Neuz jeden Tag. Bahngelände nach Neuz von Grefeld aus täglich 5mal.

Adresse: **M. Wäcker** in Neuz.

Selbstgezogener zahmer Kleeamen zu haben bei **Conrad Knops**, Weissenberg.

Junge Schweine, vorzügl. Race, zu verkaufen. **Reisdorferhof** b. Holzheim.

Dem Herrn **Aug. Brandt**, Vandagist in Grefeld, tausendmal Dank für die schnelle Heilung meines Sohnes vom bösen Bruchhübel.

W. Herstras.

Bruchbandagen in allen Sorten stets vorräthig: besonders empfehle neueste Kinder-Sammelhübeln, deren Gebrauch sichere Heilung erzielt.

P. J. Weiffer, approbirter Bandagist, Bollstraße 16.

Pensionat

der Congregation de Notre Dame (Chorfrauen v. S. Augustin) zu St. Eustach bei Benslo, früher in Esen. Semesteranfang 16. April. Prospectus bei der Oberin (postl. Kalenderrichtern).

Ein Ackergut

auf der Gildbach gelegen, groß circa 85 Morgen, fast alles Weizenboden, ist zu kaufen. Näheres bei

Troll & Wolff,

Bevelinghoven.

Kirchengelder

in beliebiger Größe zum Ausleihen auf 1. Hypothek. Näheres beim Vorstehenden in Gronen in Neutkirchen.

Unsern lieben, thätigen und unermüdeten thätigen Dirigenten, Herrn Lehrer **Arndts**, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus für seine großen Opfer und überaus großen Mühen, die er für den Verein stets dargebracht hat. Möge die Zukunft ihm viele Freuden bringen; desgleichen danken wir den Herren **Dahmen, Doll und Küpper** aus Köln und dem Herrn **Jillkens** von hier für ihre wahrhaft künstlerischen Leistungen beim Concert.

Neuz, den 23. Febr. 1884.

Der Männer-Gesang-Verein.

Nachdem ich einen Kursus im Aufnehmen bestanden, bitte ich, unter Aufsicherung guter Arbeit und prompter Beilegung um geneigten Aufpruch.

Heinr. Gierz, Schneidermeister, Neuz bei Harff.

Prima Probefrücht Saathaser, feinstgaltig, sowie Saathwicken, bester Qualität, unter Contolle bei

Olbern-Ostmann.

Samenhandlung u. Landesproducten-Geschäft. Neuz.

Dieselbst **Perlmals**, feiner, wie hiesiger Weizen als Hühner- und Taubenfutter.

Kleeamen, Saathwicken, Chisalpeter, Guano etc. und alle Kraftfuttermittel offerirt billig u. Garantie.

W. Fajbender, Grevenbroich.

Ein zuverlässiger, ehrlicher, propere Mann mit guten Zeugnissen wird für ein Milchfuhrwerk gegen hohen Lohn gesucht.

Anmeldungen nimmt die Exped. unter A. Z. Nr. 2 entgegen.

Ein **Schneidergeselle** gef. von **L. Kessel**, Böveling b. Neuz.

Ein starker **Bäckerlehrling** gesucht von **Herrn Därfelen**, Grimlinghausen.

Ein **Stellmachergeselle** gesucht von **Peter Därf**, Willichard bei Dhenraath.

Ein ord. **Stellmachergeselle** gef. **Joh. van Riesenbeck**, Strälp.

Ein braves, kath., gefestigtes Mädchen in häusl. Arbeiten erfahren, für Küche und Hausarb. auf gleich oder 1. März gesucht. **D. G. J. W.**

Ein braves Mädchen für Speisereisgeschäft und alle Hausarbeit von einer einzelnen Person gesucht. **Franc.** Meldungen unter **P. H.** bef. d. Exp.

Wer an Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der Mayor'sche Brust-Syrup das beste Haus- u. Genusmittel. à Fl. 1 u. 1/2 Mk. bei **C. W. Korten** in Neuss.